

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Oper Eine beglückende kulturelle Aufführung konnte am Samstag das Publikum im Hotel Laudinella erleben: Gegeben wurde Mozarts «Figaro». **Seite 13**

Pumpiers Pels uffizials da pumpiers daja in tuot il chantun Grischun ün nouv reglamaint da scolaziun. L'eivna passada ha gnü lö ün prüm cuors a Zernez. **Pagina 7**

Konzert Polo national kommt ins Engadin oder anders gesagt: Der Schweizer Rocker Polo Hofer tritt übermorgen mit seiner Band im Rondo auf. **Seite 15**



Der Kredit für den Architekturwettbewerb ist gesprochen, das Projekt eines neuen Pflegeheims beim Standort Spital kann vorangetrieben werden.

Foto: Max Weiss

Pflegeheim-Projekt beim Spital kommt weiter

Der Oberengadiner Souverän verwirft das Finanzreferendum

2084 Ja zu 1891 Nein. Mit diesem Stimmenverhältnis wurde am Sonntag der 0,4-Mio.-Kredit für den Architekturwettbewerb zugunsten des künftigen Pflegeheims gesprochen.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Oberengadiner Souverän hat am Sonntag ein Verdikt gesprochen: Die Idee, beim Spital Oberengadin in

Samedan ein neues Pflegeheim fürs Tal zu planen, ist richtig. Mit einer Stimmendifferenz von knapp 10% hat er den Kredit für den diesbezüglichen Architekturwettbewerb gesprochen.

Der Entscheid wird in erster Linie von den Kreisgemeinden des oberen Seenbezirks mitsamt Celerina und Pontresina getragen. Die Standortgemeinden Samedan, Bever und die Plaiv-Gemeinden hingegen haben sich gegen das Kreditbegehren gestemmt.

Das klarste Ja zur Kreisvorlage kam aus St. Moritz, das deutlichste Nein erfolgte aus S-chanf.

Sowohl bei den Befürwortern wie den Gegnern der Vorlage wird das Nein zur Vorlage seitens des unteren Oberengadins als klares Zeichen dafür verstanden, dass das Projekt eines dezentralen Pflegeheims in S-chanf unbedingt weiterverfolgt werden soll – neben demjenigen des zentralen Pflegeheims in Samedan.

Gespannt sind beide Parteien, die Befürworter wie die Gegner der Vorlage, welche baulichen und gestalterischen Ideen der bald startende Architekturwettbewerb bringen wird. **Seite 5**

Ja zum Taxigesetz

St. Moritz Die St. Moritzer Stimmbürger hatten am Sonntag an der Urne auch über eine Gemeindevorlage zu befinden. Es handelte sich um das neue Taxi- und Kutschergesetz der Gemeinde, das jenes aus dem Jahre 1993 ablöst. Diese Gesetzesrevision wurde überaus deutlich angenommen, und zwar mit 1120 Ja- zu 107 Nein-Stimmen. Insgesamt 1276 Stimmbürger hatten an der Abstimmung teilgenommen, was einer Stimmbeteiligung von knapp 49,7 Prozent entspricht.

Das neue Gesetz samt Reglement bedeutet sowohl eine Lockerung wie eine Verschärfung der bisher geltenden Bestimmungen. Einerseits öffnet es das Taxigewerbe vor Ort, indem es eine breitere Streuung der A-Bewilligungen vorsieht, was der Wirtschaftsfreiheit dienlich ist.

Andererseits reglementiert es das lokale Taxigewerbe bis in etliche Details hinein. Betriebszeiten, Standplätze, Bauart, Ausstattung oder die Farbe der Taxifahrzeuge sind klar umrissen. Beispielsweise müssen die Fahrzeuge mit gelb/blauen Taxileuchten, Taxometern und Standheizung ausgerüstet sein. Zugelassen werden ferner nur dunkle Fahrzeuge mit Allradantrieb, die zudem keinen Werbeschriftzug anbringen dürfen.

An die Fahrer werden Anforderungen punkto Orts- und Sprachkenntnisse, aber auch hinsichtlich der Kleidung und des Benehmens gestellt. Eine Anpassung im Vergleich zu früher erfolgte auch auf Gebührenebene.

Das in den Reihen des lokalen Taxigewerbes umstrittene, da als zu streng empfundene neue Gesetz tritt ab sofort in Kraft. Übergangsbestimmungen gibt es für schon erteilte Taxibewilligungen sowie für bereits zugelassene Taxifahrzeuge. (mcj)

Kreisrat komplett

Oberengadin Bereits im ersten Wahlgang ist am Sonntag das Oberengadiner Regionalparlament – der Kreisrat – neu bestellt worden. Die ganz grossen Verschiebungen sind ausgeblieben, die Bürgerlichen haben ihre Wahlschlappe, die sie vor drei Jahren bei den ersten offenen Kreisratswahlen eingefangen haben, korrigieren können. Dies gilt insbesondere für die FDP, die zwei Sitze zugelegt hat. Aber auch die BDP und die CVP durften sich über je einen Sitzgewinn freuen. Dies auf Kosten der Societed Glista Libra, die drei Mandate abgeben musste. Mit acht Sitzen bleibt sie stärkste politische Kraft im Kreisrat vor der FDP mit sieben Sitzen.

Als eigentliche Verliererin der Wahlen muss die SVP bezeichnet werden, die weiterhin ohne Vertretung bleibt.

Der Kreisrat in neuer Zusammensetzung wird seine Arbeit am 1. August aufnehmen. Bis dann dürfte auch bekannt sein, welche Vertreter in welchen Fraktionen politisieren. Diskutiert wird zurzeit eine dritte Fraktion neben dem Bürgerblock und der Glista Libra.

Der Kreisvorstand und der Kreispräsident werden erst am 13. Juni gewählt. Die Berichterstattung und die Übersicht des neuen Kreisrates auf den

Seiten 3 und 12



Das Kreiswappen

Dumeni Stupan nouv suprastant

Val Müstair Causa cha Petra Ziswiler-Bott ha demischionà sia carica sco commembra da la suprastanza cumünala da Val Müstair han las votantas ed ils votants da Tschier gnü d'eleger in occasiun da la votumaziuna da la fin d'eivna passada ün nouv delegà in suprastanza cumünala. Ouvant as vaivan miss a disposiziun ils duos candidats Aldo Pitsch e Dumeni Stupan. Dals intuot 129 votants da Tschier han 101 persunas fat adöver da lur dret. Pro üna majorità absoluta da 51 vuschs, ha ragiunt Dumeni Stupan 52 vuschs ed es cun quai il nouv rapreschantant da Tschier illa suprastanza cumünala Val Müstair. Il cun-

tracandidat Aldo Pitsch ha ragiunt 47 vuschs. Plünavant ha la populaziun da Val Müstair acceptà cun 342 cunter 103 vuschs la nouva ledscha da taxa da cura e gabella da promoziun dal turissem unifichada. Fin uossa existiva in mincha fracziun ün'aigna ledscha per quistas duos taxas cun aignas tarifas e differentas basas da calculaziun. «Eu sun fich cuntaint e nu vess spettà ün resultat uschè cler» declera Arno Lamprecht, president cumünal da Val Müstair. Uossa faja dabsögn amo da l'acconsentimaint da la Regenza. Ma tenor Lamprecht es quai plülost üna roba fuormala. «Cun quista nouva ledscha vaina finalmaing ün instrumaint per far l'inchasch da las taxas da turissem chi'd es per tuots listess», conclüda'l e declera cha la nouva ledscha aintra in vigur retroactiva maing per ils 1. schner 2010. (nba)

Reklame

HOTEL LAUDINELLA

NEU
Home Delivery

Pizza, Pasta,
Thai, Vorspeisen,
Desserts, Drinks...

via Taxi Tarik
+41 (0)79 550 50 00

www.laudinella.ch

HOTEL LAUDINELLA

176.770.055

11. Frauenlauf

Oberengadin Bei eisigen Temperaturen bewältigten am Sonntag 827 Frauen die Strecke von Samedan nach S-chanf auf den dünnen Latten. Die 11. Ausgabe des Oberengadiner Frauenlaufs wurde von Seraina Mischol gewonnen. Die Davoserin verwies die Puschlaverinnen Natascia Leonardi und Ursina Badilatti auf die Plätze zwei und drei. OK-Chef Emil Tall zieht eine positive Bilanz zum Rennen. Die Neuerungen hätten sich bewährt. Zudem ist für ihn klar, dass der Frauenlauf noch Potenzial hat, vor allem im Hinblick auf den Engadin Skimarathon, bei dem die Frauen-Quote noch immer erst um die 20 Prozent liegt.

Fotos, Resultate sowie Einschätzungen von einigen Männern zum Rennen, das sie selber nicht mitlaufen dürfen, sind zu finden auf den **Seiten 10/11**

NFA abgelehnt

Graubünden Eines der grössten Reformprojekte der letzten zehn Jahre, die Bündner NFA, ist gescheitert. Mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 50,75 Prozent fiel das Verdikt äusserst knapp aus. 731 Stimmen haben letztendlich den Ausschlag gegeben.

Die Regierung bedauert den Entscheid. Dieser bedeute aber nicht Stillstand im Reformbestreben von Regierung und Parlament. Die SP zeigte sich über das Abstimmungsresultat erleichtert. Die Stimmbürger seien nicht bereit gewesen zu einer Kommunalisierung der Schule und des Sozialwesens, liessen die Sozialdemokraten verlauten. Sie fordern nun ein Konzept zur Bereinigung der politischen Strukturen im Kanton.

Sämtliche Südbündner Kreise haben der Bündner NFA-Vorlage zugestimmt. (rs/sda) **Seite 5**



20010



9 771661 010004

**Kreis Oberengadin****Ergebnis der Volksabstimmung vom 7. März 2010**

– Abstimmung über den Kreditbeschluss des Kreisrates vom 8.10.2009 über CHF 400 000 für den Architekturwettbewerb für ein zentrales Pflegeheim beim Spital in Samedan: Angenommen mit 52.43% der Stimmen

Details zur Abstimmung sind im Internet unter www.oberengadin.ch unter «Aktuelles» abrufbar.

Samedan, den 9. März 2010

Der Kreispräsident
Franco Tramèr

176.770.466

1. Badilatti	Daniel L.	1746
2. Dietrich	Felix	1729
3. Niggli	Gian Peter	1627
4. Sutter	Gian	1525
5. Urfer	Anita	1475
6. Klainguti	Göri	1451
7. Weidmann	Linard	1406
8. Costa	Diana	1371
9. Pfäffli	Esther	1343
10. Falett	Jost	1336
11. Manatschal	Jon	1326
12. Plattner-Gerber	Bettina	1300
13. Giovanoli-T.	Lucrezia	1293
14. Luminati	Cristiano	1218
15. Caduff	Nicola	1196
16. Clalüna	Gian	1167
17. Weisstanner	Andreas	1146
18. Hosch	Hansjörg	1121
19. von Salis	Katharina	1101
20. Seger	Cordula	1068
21. Zangger	Emilia	1057
22. Steger	Patrick	1054

Innert drei Tagen seit Entdeckung eines Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach Veröffentlichung der Wahlergebnisse in der «Engadiner Post/Posta Ladina», kann jede im Kreis Oberengadin stimmberechtigte Person gegen die Wahlergebnisse bei der Regierung des Kantons Graubünden in Chur Beschwerde erheben (Art. 39 Kreisverfassung i.V. mit Art. 95ff. des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden).

Mincha persuna cun dret da vuscher i'l Circul d'Engiadin'Ota po purter plaunt cunter ils resultats da la tscherna tar la regenza dal Chantun Grischun a Cuira. Que stu succeder infra trais dis zieva avair scuvier ün motiv da plaunt, il pü tard però trais dis zieva cha'l resultat da las tschernas es sto publicho illa «Engadiner Post/Posta Ladina» (art 39 constituzium circuitela i.c. cun art 95ss da la ledscha davart ils drets politics i'l Chantun Grischun).

Samedan, 9. März 2010

Kreispräsident
landamma

Franco Tramèr

176.770.465

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz****Baugesuch**

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Zuoz, 7524 Zuoz

Bauobjekt: 1. Sanierung Via Maistra, 2. Etappe, gestützt auf den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 10. Februar 2010

2. Sanierung Straglia Nolfi

3. Sanierung Straglia Chansels, 1. Etappe

Ortslage: 1. Via Maistra, Plaz bis Aguèl
2. Straglia Nolfi
3. Straglia Chansels

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Privatrechtliche Einsprachen werden auf den Zivilweg verwiesen.

Zuoz, 9. März 2010/pb

Gemeindeverwaltung Zuoz

176.770.452

Marc and the Boiled Crawfish mit Konzert

Pontresina Am Donnerstag, 11. März, spielen Marc and the Boiled Crawfish live in der Pitschna Scena: Fünf Männer und eine Frau, die sich komplett dem «französischen» New Orleans Sound aus Cajun, Creole und Zydeco verschrieben haben. Ab 22.00 Uhr. (Einges.)

Tribüne Philipp Gunzinger, Scuol**Vom Himmel auf Erden**

Im wunderbaren Hochtal des Engadins lebt es sich wie im Himmel auf Erden. Nur vergisst man das leider allzu oft.



Philipp Gunzinger

Wie haben wir es doch alle mal gelernt und nutzen es seither als Fundament und Nährboden unserer Zuversicht; irgendwann, irgendwann kommen sicherlich auch wir in den Himmel. Naja, zumindest die meisten von uns, seien wir zuversichtlich, auch wenns für jeden von uns unterschiedlich lange dauern mag – wie beim «Eile mit Weile». Doch so lange wollen wir nicht warten. Darum beschäftigen wir uns intensiv damit, uns bereits auf Erden unsere Vorstellung vom Himmel zu verwirklichen und verlassen uns nicht darauf, dass es dann im Jenseitigen schon mal klappen wird.

Doch wo anders, wenn nicht bereits im Himmel, leben wir denn? Oder wie sollten wir sonst unser Da-

sein im Engadin definieren? Ja, wir dürfen uns freuen, wir habens bereits geschafft. Und damit ist auch bewiesen, dass Himmel und Erde keine Gegensätzlichkeiten darstellen. Mit dieser Verheissung und Verlockung überschütten auch unsere Touristiker mit Erfolg die Himmel suchenden Gäste, die jedes Jahr in Scharen in unser Hochtal pilgern, um dann mit himmlischen Gefühlen in Kopf und Seele ihr Leben im so genannten Unterland besser ertragen zu können.

Doch wir Einheimischen, ja quasi wir Engadiner Engel, haben uns – selbstverständlich in aller Dankbarkeit – längst an diesen himmlischen Zustand gewöhnt. Gewohnheit ist ein Narkotikum. Daher ist unser ganzes Streben darauf ausgerichtet, uns einen noch schöneren und noch besseren Himmel auf Erden zu schaffen. Will heissen: Wir sind auf dem Weg der Realisierung unserer Vorstellung von unserem individuellen Himmel auf Erden permanent am Gestalten. Als Kompass dienen uns unsere Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen, als Werkzeug unsere Kreativität.

Dabei gilt es, das Bewusstsein zu erhalten, dass auch das Geschenk des Himmels – unser wunderbares Hoch-

tal – sorgfältigst behandelt werden will, soll es seinen Glanz für uns und unsere Himmel suchenden Gäste nicht verlieren. Seien wir auch uns selbst gegenüber achtsam. Im Bestreben, uns unseren persönlichen Himmel auf Erden zu gestalten, lauert die Gefahr, dass wir das Himmlische, das uns gegönnt ist, das uns umgibt und begegnet als gewohnte Normalität hinnehmen und den Schwierigkeiten, die wir sehen, zu grosses Gewicht beimessen.

Es gibt unzählig schöne Landschaften auf unseren Wegen im Himmel, in unserem Engadin, und auch unzählig schöne Lebens-Landschaften auf unserer Reise zu unserem persönlichen Glück. Nützen wir unsere Energie und konzentrieren wir uns darauf, diese zu erkennen, sie zu pflegen und uns von ihnen tragen zu lassen. Das ist der Schlüssel zur persönlichen Himmelspforte – in unserem Engadiner Himmel. Wie sagte Nietzsche: «Nicht fort sollt Ihr Euch entwickeln, sondern hinauf.»

Philipp Gunzinger ist Direktor des CSEB in Scuol und Präsident des Wirtschaftsforums der Nationalparkregion.

Hinweis der Redaktion: Die Themenwahl ist für die Kolumnisten frei.

Jahreskonzert des «cor masdo»

Zuoz Das Jahreskonzert des «cor masdo Zuoz», unter der Leitung von Guido Bissig und Barbara Camichel, findet dieses Jahr gemeinsam mit dem Männerchor «Vierklang» aus Goldrain im Südtirol, unter der Leitung von Gerhard Kühnel, statt. Die beiden Chöre singen am Samstag, 20. März, um 20.15 Uhr, in der Kirche San Luzi in Zuoz. Das Konzert steht unter dem Motto «Sur munts» (über Berge hinweg) und will mit Musik und Gesang die Berge zwischen dem Engadin und dem Vinschgau überwinden. «Während Ingenieure und Bahntechniker nach Lösungen suchen, wie die getrennten Talschaften verkehrstechnisch verbunden werden könnten, bieten wir mit diesem Konzert eine weitaus einfachere und musikalischere Lösung an», so die Sänger des cor masdo. Das Publikum darf auf ein breit gefächertes Liederprogramm aus den verschiedensten Musikstilen gespannt sein. Vorverkauf: Tourist Information Zuoz. (Einges.)

Zwischen Anden und Alpen

Zuoz Morgen Mittwoch um 20.00 Uhr ehrt Café Badilatti einen grossen Kaffeekontinent und bietet im Museum «Caferama» ein feuriges Konzert mit Patty Lardi an, die südamerikanische Volkslieder vorträgt. Die Sängerin Patty Lardi, eine gebürtige Peruanerin, die mit ihrem Puschlaver Ehemann in Chur wohnt, spielt und singt mit ihrer Gitarre bekannte wie unbekannt «canciones latino-americanas» sowie auch Eigenkompositionen. Der Sängerin gelingt es in bemerkenswerter Weise, ihr inzwischen schweizerisches Leben mühelos mit ihren lateinamerikanischen Wurzeln zu verschmelzen. Sie spielt mit den Gefühlen, vermittelt zwischen Peru und Europa und lässt die Zuhörer eine musikalische Welt zwischen Anden und Alpen entdecken. Patty Lardi ist bekannt durch mehrere Auftritte im Radio, durch Konzerte in der ganzen Ostschweiz und durch ihre CD «Notas encantadas». Der Eintritt ist frei. (ero)

Im Spiel ewiger Kreisläufe

Sils Heute Dienstag um 17.00 Uhr spricht Peter André Bloch, Stiftungsrat Nietzsche-Haus, in der Offenen Kirche Sils-Maria über einige bedeutende Gedichte von Goethe, C.F. Meyer, Friedrich Nietzsche, Rainer Maria Rilke und Hermann Burger, die sich mit dem Thema ewiger Kreisläufe befassen. Bloch versucht, ihren Grundstrukturen nachzugehen, in ihrem Wechselspiel von Anfang und Ende, Höhe und Tiefe, Aussenwelt und Innenwelt. Dabei werden auch die unterschied-

lichen Stilvorstellungen der jeweiligen Lyriker erörtert, in ihrer Auffassung von Sein, Schein und schöpferischer Einbildungskraft. Ins Zentrum seines Vortrags stellt Bloch die Frage nach der Bedeutung der Kreisstruktur für Nietzsches dichterische Visionen im Oberengadin. Im Anschluss an den Vortrag findet um 18.15 Uhr eine kurze Führung durch die Sonderausstellungen im Nietzsche-Haus statt, mit Hinweisen auf Nietzsches Gedanken der ewigen Wiederkehr. (Einges.)

Mit dem Bike über den Himalaya

Pontresina Was im Bergsteigen bereits Tradition hat, ist im Mountainbike-Sport noch weitgehend unbekannt: Das Vordringen in bisher unberührte Höhen mit dem Mountainbike. Die Suche nach immer neuen Herausforderungen führte Christian Keller von den Alpen in den Himalaya. Während dieser Mountainbike-Expedition sind spektakuläre Bilder entstanden. Christian Keller führt die Zuschauer am Mittwoch, 10. März, um 20.45 Uhr, im Sporthotel in Pontresina während

90 Minuten mit packenden Bildern an die Grenzen des Machbaren für Mountainbiker. Von den grünen Vorbergen führt die Reise über den Himalaya-Hauptkamm am Shingo La auf über 5100 m ü. M. Fantastische Bilder von Bergen über 7000 Meter, Wetterläuten, majestätischen Gletschern und staunenden Einheimischen machen diesen Diavortrag zu einem Muss für jeden Bike- und Reisefan. (pd)

Mehr Informationen:
www.mountainbikereisen.ch



In unberührten Höhen: Biker Christian Keller.

**Kreis Oberengadin****Ergebnis der Kreisratswahlen vom 7. März 2010****Resultat da las tschernas dal cussagl da cumön dals 7 marz 2010**

Konsolidiertes Ergebnis
Resultat consolido

Die Prüfung der Gemeindeprotokolle der am 7. März 2010 durchgeführten Kreisratswahlen hat folgendes Resultat ergeben:

Ils protocols cumünels da las tschernas dal cussagl da cumön dals 7 marz 2010 sun gnies examinos cul resultat seguaint:

Stimmberechtigte / persunas cun dret da vuscher	9819
Stimmende / votants	3701
Leere Wahlzettel / cedlas da vuscher vödas	143
Ungültige Wahlzettel / cedlas da vuscher na valablas	44
Gültige Wahlzettel / cedlas da vuscher valablas	3514
Gültige Kandidatenstimmen / vuschs da candidats valablas	42 713
Absolutes Mehr / magiurited absoluta	971
Stimmbeteiligung / partecipaziun a la votaziun	37.7%

Es haben Stimmen erhalten / ad haun survgnieu vuschs:

Badilatti	Daniel L.	1746
Dietrich	Felix	1729
Niggli	Gian Peter	1627
Sutter	Gian	1525
Urfer	Anita	1475
Klainguti	Göri	1451
Weidmann	Linard	1406
Costa	Diana	1371
Pfäffli	Esther	1343
Falett	Jost	1336
Manatschal	Jon	1326
Plattner-Gerber	Bettina	1300
Giovanoli-Tonas	Lucrezia	1293
Luminati	Cristiano	1218
Caduff	Nicola	1196
Clalüna	Gian	1167
Weisstanner	Andreas	1146
Hosch	Hansjörg	1121
von Salis	Katharina	1101
Seger	Cordula	1068
Zangger	Emilia	1057
Steger	Patrick	1054
Höhener	Urs	1007
Stöhr	Andrea F.	989
Luzi	Angelika	982
Conrad	Conradin	960
Fanti	Hubertus	949
Rogantini	Jim	932
Giovanoli	Marcello	873
Plebani	Curdin	853
Lüdi	Michael	816
Semadeni	Tino	797
Jenny	Barbara	790
Albin	Battista	784
Bezzola-Andina	Carola	761
Greutert	Maurizio	675
Kirchgeorg	Markus	648
Russi	Arno	618
Einzelne / singuls		223

Als Kreisräte für die Amtsdauer vom 1.08.2010–31.07.2014 sind gewählt: *Scu commembers dal cussagl da cumön per la perioda d'uffizi dals 1.08.2010–31.07.2014 sun tschernieus:*

Die Bürgerlichen können im Kreisrat zulegen

FDP, CVP und BDP mit vier Sitzgewinnen, die Glista Libra bleibt stärkste Kraft

Bereits im ersten Wahlgang konnten sämtliche 22 frei zu vergebenden Sitze im Oberengadiner Kreisrat besetzt werden. Die Glista Libra musste drei Mandate an die Bürgerlichen abgeben.

RETO STIFEL

Bei einer Stimmbeteiligung von 37,7 Prozent haben die Stimmberechtigten des Kreises Oberengadin am Sonntag ihr Regionalparlament neu bestellt. 22 Mandate waren frei zu besetzen, komplettiert wird der 33-köpfige Kreisrat durch die Gemeindepräsidenten der elf Oberengadiner Gemeinden.

Gleich 25 Kandidatinnen und Kandidaten schafften im ersten Wahlgang die Hürde des absoluten Mehrs, drei schieden als überzählig aus. Wie schon vor drei Jahren bei den ersten freien Kreisratswahlen, erreichte der Zuozener Unternehmer Daniel Badilatti das beste Resultat. Er erzielte 1746 Stimmen, 17 mehr als der zweitplatzierte Hotelier Felix Dietrich aus Sils, der neu in den Kreisrat einzieht. Sowohl Badilatti wie auch Dietrich gehören keiner Partei an. Badilatti bezeichnet sich als unabhängig, Dietrich ist von den Hoteliervereinen portiert worden. Das drittbeste Ergebnis erreicht hat der Samedner Landwirt Gian Peter Niggli (FPD).

14 Bisherige, 8 Neue

Gewählt worden sind 14 bisherige und 8 neue Kreisratsmitglieder. Neben Felix Dietrich schafften Anita Urfer (unabhängig), Linard Weidmann (FPD), Esther Pfäffli (FDP), Bettina Plattner-Gerber (FDP), Cristiano Luminati (CVP), Gian Clalüna (BDP) und Patrick Steger (FDP) erstmals den Sprung ins Regionalparlament. Die FDP hat also gleich vier Neue in den Kreisrat gebracht.

Abgewählt worden sind Angelika Luzi (SP) und die beiden Unabhängigen Jim Rogantini und Hubertus Fanti. Fünf Mitglieder des alten Kreis-

rates sind nicht mehr zur Wiederwahl angetreten.

Stärkste Kraft im Oberengadiner Kreisrat bleibt die Societed Glista Libra (SGL) mit acht Sitzen. Vor drei Jahren waren die Vertreterinnen und Vertreter der Freien Liste die grossen Gewinner gewesen, als sie gleich alle elf Kandidierenden ins Parlament brachten. Trotz drei Sitzverlusten ist SGL-Präsidentin Franziska Preisig mit dem Ausgang der Wahlen zufrieden. «Zu denken, wir könnten den Coup vor drei Jahren wiederholen, wäre naiv gewesen», sagt sie. «Wir haben alle Bisherigen wieder reingebracht und bleiben die stärkste politische Gruppierung.»

Ebenfalls sehr zufrieden gibt sich Luzi Schucan von der FDP. Die Freisinnigen, mit zuletzt noch fünf Vertretern im Kreisrat, konnten zwei Mandate dazugewinnen und sind die eigentlichen Gewinner dieser Kreisratswahlen. «Gefreut hat mich neben den Sitzgewinnen, dass die bürger-

lichen Kräfte insgesamt zulegen konnten», sagt Schucan. Das erlaube in der kommenden Legislaturperiode eine noch lösungsorientiertere und konstruktivere Kreispolitik.

Eine dritte Fraktion?

Dass man als junge Partei einen zusätzlichen Sitz gewonnen habe, freue ihn, sagt Duri Campell, Präsident der BDP Oberengadin, die neu mit zwei Vertretern im Kreisrat ist. Nach drei Jahren habe das Volk eine leichte Korrektur zu Gunsten der Bürgerlichen vorgenommen, trotzdem denkt Campell nicht, dass sich die Politik im Kreisrat grundlegend ändern wird. Zu überdenken sei das Zwei-Fraktionen-System, das in den letzten Jahren zu starken Blockbildungen geführt habe. Mit diesem Anliegen rennt Campell bei den anderen Oberengadiner Parteipräsidenten offene Türen ein. Preisig hofft, dass sich um die Unabhängigen eine dritte Fraktion bildet und

auch für Schucan könnte eine zusätzliche Fraktion «mehr Möglichkeiten eröffnen». Noch sei es aber zu früh, diesbezüglich schon konkreter zu werden. Die Gespräche über die künftige Zusammensetzung der Fraktionen müssten erst noch geführt werden.

Als Gewinnerin der Wahlen 2010 darf sich auch die CVP fühlen. Nach dem Debakel von 2007, als von den vier Kandidierenden kein einziger den Sprung ins Parlament schaffte, wurde jetzt mit Cristiano Luminati ein CVP-Vertreter gewählt.

Das Ziel nicht erreicht hat die SVP. Mit ein bis zwei Sitzen hat Rico Strimer gerechnet, doch letztendlich scheiterten alle vier Kandidaten mehr oder weniger deutlich. Als Verlierer fühlt sich Strimer trotzdem nicht: «Die SVP Oberengadin ist erst im Aufbau, wir sind auf dem richtigen Weg und das stimmt für die Zukunft positiv», sagt er. Man habe neue, teils junge Kandidaten aufgestellt. Kandidaten auch, die eine klare Meinung vertreten würden und diesbezüglich sei im Oberengadin noch eine gewisse Zurückhaltung zu spüren.

Mehr Frauen

Was zeigt der Blick auf die Resultate der Kreisratswahlen sonst noch? Bei der Verteilung der Mandate nach Ortschaften haben sich keine grösseren Verschiebungen ergeben. Die Gemeinden der Plaiv sind mit Ausnahme von Zuoz nach wie vor nur durch ihren Gemeindepräsidenten im Kreisrat vertreten. Werden die beiden gewählten Vertreter der Fraktion Champfèr ihren Gemeinden zugeordnet, stellen St. Moritz und Samedan mit je sechs Vertretern am meisten Personen.

Im Kreisrat sind neu zehn Frauen vertreten, bisher waren es sieben. Neben den beiden Gemeindepräsidentinnen Claudia Troncana (Silvapiana) und Ladina Meyer (Bever) schafften von elf kandidierenden Frauen gleich deren acht den Sprung ins Parlament.

Der neue Kreisrat ist für eine vierjährige Amtsperiode gewählt. Diese beginnt am kommenden 1. August und endet am 31. Juli 2014.

Die gewählten Oberengadiner Kreisräte

Das absolute Mehr für die Wahl lag bei 971 Stimmen.

Name	Ort	Stimmen	Partei
Badilatti Daniel	Zuoz	1746	unabhängig
Dietrich Felix	Sils	1729	Hoteliervereine
Niggli Gian Peter	Samedan	1627	FDP
Sutter Gian	Samedan	1525	FDP
Urfer Anita	Champfèr	1475	unabhängig
Klainguti Göri	Samedan	1451	Glista Libra
Weidmann Linard	Champfèr	1406	FDP
Costa Diana	Pontresina	1371	unabhängig
Pfäffli Esther	St. Moritz	1343	FDP
Falett Jost	Bever	1336	Glista Libra
Manatschal Jon	Samedan	1326	BDP
Plattner-Gerber Bettina	Pontresina	1300	FDP
Giovanoli-Tonas Lucrezia	Sils	1293	FDP
Luminati Cristiano	St. Moritz	1218	CVP
Caduff Nicola	St. Moritz	1196	SP/Glista Libra
Clalüna Gian	Sils	1167	BDP
Weisstanner Andreas	Celerina	1146	SP/Glista Libra
Hosch Hansjörg	Celerina	1121	Glista Libra
Von Salis Katharina	Silvapiana	1101	Glista Libra
Seger Cordula	St. Moritz	1068	Glista Libra
Zangger Emilia	Samedan	1057	Glista Libra
Steger Patrick	Zuoz	1054	FDP

Piano Connection im Hotel Cresta Palace

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe «jazz@celarina.ch» steht morgen Mittwoch die «Piano Connection» im Hotel Cresta Palace auf der Bühne. Das Konzert beginnt um 21.00 Uhr (Apéro ab 18.30 Uhr), der Eintritt ist frei.

Das Trio wurde 1980 gegründet. Es besteht aus dem Schlagzeuger Beat Theiler und den zwei Pianisten Jürg Bärtschi und Thomas Pfann. Letzterer unterstützt die Band hin und wieder auch mit dem Dobro – einer alten Blechgitare. Die drei Schweizer Musiker, inspiriert von bekannten

Jazzgrößen wie Robert Johnson, Maede Lux Lewis, Muddy Water und Johnny Winter, pflegen den urtümlichen Jazz und den Blues. Doch nicht nur traurige «Prison-Songs», sondern auch rassistige Boogie Woogie und groovige Eigenkompositionen gehören zum breit gefächerten Repertoire der Band. Klassischer Jazz, vermischt mit rauchigen Bluestönen, gewürzt mit einer Prise Groove: Mit diesem Mix wollen «Piano Connection» das Publikum in ihren Bann ziehen.

(Einges.)

Geld für Jugi-Erweiterung

St. Moritz Der Bund und der Kanton Graubünden gewähren der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus in Zürich ein Darlehen an die Erweiterung der Jugendherberge St. Moritz. Wie einer Regierungsmittelteilung des Kantons zu entnehmen ist, steuert der

Bund eine Million und der Kanton 168 339 Franken bei. Die Darlehen erfolgen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes und werden nur «unter dem Vorbehalt einer geregelten Gesamtfinanzierung» gewährt, heisst es in der Mitteilung weiter. (pd)



Die Marathon-Woche ist lanciert

Trotz kaltem Wind und grauem Himmel fanden sich am Samstag vor dem 11. Frauenlauf viele begeisterte Läuferinnen und Schaulustige zum Eröffnungsfest vor der Chesa Planta in Samedan ein. Neben dem Abholen der Startnummer wurde das Ausharren in der Kälte dieses Jahr besonders belohnt. Gespannt verfolgten die Zuschauer bei Glühwein und Bireweggli die Verlosung diverser schöner Preise unter den anwesenden Sportlerinnen, gestiftet vom einheimischen Gewerbe und vom Engadin Skimarathon. (ep)

Kommentar

Eine Chance

RETO STIFEL

Es ist bei den Kreisratswahlen 2010 so, wie es nach den Wahlen fast immer ist. Alle sind ein bisschen zufrieden, niemand so richtig enttäuscht und die Verliererrolle gehört sowieso den anderen. Nur, hinter den teils beschönigenden Aussagen der Parteiverantwortlichen stehen die Zahlen, und die lassen doch einige Rückschlüsse zu auf das, was am Sonntag passiert ist.

Fakt eins: Die Bürgerlichen sind die Gewinner, allen voran die FDP. Den Freisinnigen ist es gelungen, ihre Abgänge zu kompensieren. Mehr noch: Sie haben zwei Sitze zugelegt und es geschafft, gleich vier Neue ins Kreisparlament zu bringen. Die Sitzgewinne der BDP und der CVP stärken den bürgerlichen Block zusätzlich. Fakt zwei: Die Societed Glista Libra hat ihren Erfolg aus dem Jahr 2007 nicht wiederholen können. Im Gegenteil: Sie hat drei Sitze verloren, musste sich auf den «Bisherigen-Bonus» verlassen, und ist mit den neuen Kräften gescheitert. Die Glista Libra wird sich damit trösten, dass sie stärkste politische Kraft im Parlament bleibt. Das Politisieren wird in der neuen Zusammensetzung für die Linke aber sicher nicht einfacher.

Fakt drei: Klare Verliererin ist die SVP. Nach der Abspaltung von der BDP ist es der rechten politischen Kraft im Tal ganz offensichtlich noch nicht gelungen, ein genügend grosses Wählerpotenzial zu rekrutieren. Mit vier Kandidaten angetreten, kein einziger gewählt: Das ist eine Niederlage – ohne Wenn und Aber.

Fakt vier: Der Kreisrat ist weiblicher geworden, nicht aber jünger. Dass von elf Frauen, die antraten, gleich acht gewählt wurden, ist ein starkes Zeichen. Demgegenüber steht die Tatsache, dass im 33-köpfigen Parlament gerade einmal zwei Vertreter jünger sind als 40 Jahre.

Was bedeutet der Ausgang der Wahlen für die Kreispolitik der kommenden vier Jahre? Wohl nicht allzu viel. Die Korrekturen in der Zusammensetzung sind moderat ausgefallen, einen Kurswechsel wird es nicht geben. Kommt hinzu, dass die Art und Weise, wie die Glista Libra politisiert, im Gegensatz zu vor drei Jahren, jetzt bekannt ist. Nicht ganz unwichtig wird nun aber sein, welche Fraktionen sich bilden. Die zu Ende gehende Legislatur hat gezeigt, dass die starre Blockbildung zwischen links und rechts weder der Diskussionskultur noch der Entscheidungsfindung dienlich war. Die oft beschworene «sach- und lösungsorientierte» Politik blieb so oft nicht mehr als eine leere Worthülse. Sollte nun eine dritte Fraktion entstehen – beispielsweise jene der Unabhängigen – wäre das eine Chance und ein Signal für mehr Sach- und weniger Parteipolitik im Kreisrat.

Und diese braucht es in der kommenden Legislatur. Mit der Zukunft des Pflegeheims, der Frage einer Einheitsgemeinde oder auch den ganzen Diskussionen um die Wohnungsproblematik stehen brennende Themen auf der Traktandenliste.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Sie brauchen eine Website?

Kein Problem.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch

Die Druckerei der Engadiner.

Höchster Genuss für Marathon-Fans: Brunch im Panoramarestaurant. 14. März 2010.

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

Grosses Brunchbuffet von 8–12 Uhr
Preis: CHF 75.– / Kinder (bis 12 J.) CHF 38.– (inklusive Bergbahnticket)

Preis: CHF 45.– / Kinder CHF 20.– (nur Brunch)

Erste Bergfahrt: 7.40 Uhr
Achtung: Zufahrtsstrasse zur Talstation von 8.30 – 11 Uhr geschlossen

Brunch-Reservation unter 081 833 67 64 oder 081 838 73 73



MASSAGE

ENGADINER SKIMARATHON SPECIAL

- DIE ERHOLUNG NACH 42KM
- 10% REDUKTION FÜR JEDEN SKIMARATHON-TEILNEHMER
- SPORTMASSAGE
- FUSSREFLEXZONENMASSAGE
- HOT-STONE MASSAGE
- GÜLTIG VON 09.03. – 21.03.10

GUT TRAINING ST. MORITZ
DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT
QUADRELLAS 8 · TELEFON 081 834 41 41
WWW.GUT-TRAINING.COM

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

zwischen

BACH und JAZZ

Kompositionen von J.S. Bach
Jazz-Standards
KammerJAZZmusik
Gospels

BACH & BLUES DRESDEN:
Götz Bergmann
Viola/Violine und
Ulrich Thiem
Cello/Gesang

Dienstag, 09.03.2010
20.30 Uhr
Chesa Comünela
La Punt – Chamues-ch



Anita Urfer

Hausfrau und Pflegefachfrau, parteilos

bedankt sich für die Kreisratswahlen
Für das entgegengebrachte Vertrauen jedes einzelnen Stimmbürgers/Stimmbürgerin am vergangenen Wochenende möchte ich mich herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank für die Begleitung der letzten vier Wochen möchte ich Claudia Troncana, Duri Bezzola, dem HGV Samedan und dem Forum Engadin aussprechen.

Ich freue mich auf den Amtsantritt ab 1. August mit seinen neuen Herausforderungen und hoffe für das Oberengadin und die Plav eine würdige Vertretung im Sinne der Wählerinnen und Wähler leisten zu können.

(aaurfer@gmx.ch)

176.770.455

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung gelernte

Sportartikelverkäuferin

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung:
Sport Heinrich, 7550 Scuol

Engadin Scuol bringt Sie auf Touren.
Nationalparkregion

176.770.460

Danke!

Pro Pflegeheim

176.770.457

Für Drucksachen 081 837 90 90

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen/eine

Hochbauzeichner/-in Bauleiter/-in

Valär + Klainguti SA
Architektur, 7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31
mail@valaer-klainguti.ch

176.770.335

Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05

176.769.648

Zu vermieten in **Zuoz** sonnige
4½-Zimmer-Dachwohnung
ab 1. April.

Telefon 079 242 57 82 oder
Telefon 081 833 28 82

176.770.444

In unsere **Alpin Gärtnerei Celerina** suchen wir für Verkauf und Pflanzenpflege eine/ einen

Gärtner/in

Mitte/Ende April–Oktober

Gärtner/in

Mitte/Ende April–Juni

Alpin Gartencenter
7477 Filisur, Tel. 081 410 40 70

schutz filisur
Alpin Gartencenter

176.100.643

★★★★★
SAN GIAN



Pasta

à Discretion

CHF 16.-

11.30 bis 14.00 Uhr
Hotel SAN GIAN St. Moritz
Tel. 081 837 09 09

Ernst
TEIGWAREN
Jeden Monat verlosen wir unter unseren Gästen den Jahresbedarf an Teigwaren für die ganze Familie.

Sonnenterrasse

Optimale Vorbereitung auf den Engadin Skimarathon Der letzte Schliff

Nicht mehr lange und der Startschuss zum diesjährigen Engadin Skimarathon fällt. Nun haben sich viele Athleten gewissenhaft mit vielen Kilometern und intensivem Training vorbereitet. Aber nun genauso weiter? Oder doch Pause? Wenn ja, wie lange? Das Zauberwort heisst «Tapering». Das Tapering oder die unmittelbare Wettkampfvorbereitung ist eine der wichtigsten Phasen im gezielten Training und durch drei Dinge geprägt:

- Trainingsreduktion
- Auffüllen der Energiedepots
- Mentale Frische

Leider ist kein Mensch gleich und genauso unterscheiden sich auch seine Fähigkeiten sich zu regenerieren. Eine einheitliche Empfehlung lässt sich daher nicht geben.

Grundsätzlich sollte aber zwei Wochen vor dem Skimarathon die Trainingsbelastung reduziert werden und eine Woche vorher nur noch kurz-locker mit kurzen intensiven Intervallen trainiert werden. Zwei Tage vorher sollte auf jeden Fall ein Tag komplett im Zeichen der Ruhe stehen und der andere eine kurze lockere Einheit mit ein paar Steigerungen zur Gewöhnung an das Wettkampftempo, so dass man nicht träge wird.

Am Marthontag keine Experimente! Das gewohnte Frühstück mindestens zwei Stunden vor dem Start. Eine Stunde zuvor lockeres Aufwärmen mit oder ohne Ski. Ein paar Steigerungen, um die Herzfrequenz hochzubringen und dann mit einem entspannten Lächeln an den Start.

Und im Anschluss:

Hier bietet sich eine Regenerationsmassage an. Sie hilft dem Körper sich zu erholen, lockert Verspannungen und löst eventuell entstandene Verhärtungen. Schlackstoffe und überschüssige Milchsäure (Laktat) werden abtransportiert. Aber neben den körperlichen Aspekten tut es einfach gut, um die Seele baumeln zu lassen!

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

ABSCHIEDSTOURNEE!

René Rindlisbacher
& Sven Furrer

ALS
EDELMAIS



Sa 03.04.2010/20h
PONTRESINA Rondo, Sela Arabella
www.starticket.ch / www.edelmais.ch T 0900 325 325
[1.19/min] oder Eventim T 0900 552 225 [1.–/min]
und alle Infostellen Engadin St. Moritz

Architektur-Wettbewerb kann lanciert werden

Oberengadiner Soverän spricht den nötigen Kredit

Das Pflegeheim-Projekt beim Spital in Samedan kommt mit dem Wettbewerbs-Ja des Oberengadiner Soveräns voran. Die Abstimmung vom Sonntag zeigt aber auch auf, dass ein zweiter, dezentraler Pflegestandort ins Auge gefasst werden muss.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Vorlage war sehr umstritten und spaltete nicht nur den Oberengadiner Kreisrat, sondern auch die Oberengadiner Bevölkerung: Mit 2084 Ja- zu 1891 Nein-Stimmen wurde am Sonntag schliesslich dem 0,4-Mio.-Franken-Kredit stattgegeben, dank dem der Architekturwettbewerb für ein neues regionales Pflegeheim beim Spital gestartet werden kann. Das Ja des Soveräns stützte das Ja des Kreisrats, der dem Kredit im letzten Oktober schon mit einer klaren Mehrheit zugestimmt hatte. Zur Abstimmung kam es, weil der Verein «Glista Libra» das Referendum gegen diesen Kreditbeschluss ergriffen hatte, in der Hoffnung, die Diskussion um den geeignetsten Pflegeheimstandort in Samedan neu lancieren und vorab dem heutigen Standort des Alters- und Pflegeheims in Promulins nochmals eine Chance geben zu können.

Graben durchs Oberengadin

Auffallend am Abstimmungsergebnis ist die mit 41,2% doch recht hohe Stimmbeteiligung und die Stimmdifferenz von nur gerade knapp 10% zwischen Befürwortern und Gegnern der Vorlage. Ins Auge sticht ebenfalls, dass das Resultat eine neue unsichtbare Grenze im Oberengadin dokumentiert: Das einwohnerstärkere obere Oberengadin hat die Vorlage angenommen. Die Plaiv-Gemeinden mit Samedan haben sie – mit Ausnahme von Madulain – abgelehnt. Das Ja von Madulain kam aber nur mit einer Stimmdifferenz zustande (27 Ja- zu 26 Nein-Stimmen).

Die klarste Befürwortung kam aus St. Moritz. Hier betrug der Ja-Stimmenanteil 62,5%. Am stärksten war die Gegnerschaft hingegen in Bever, wo sich 68,7% der Stimmenden nicht mit der Vorlage anfreunden konnten.

S-chanf auch prüfen

Christian Meuli, Mitglied der Spital- und Pflegeheimkommission, ist erfreut über das Abstimmungsergebnis und die relativ hohe Stimmbeteiligung im Kreis. Auch wenn das Ergebnis ziemlich knapp erscheinen möge, werde es doch von einer Mehrheit der Stimmbevölkerung getragen. «Zu denken gibt mir aber der 'Röstigraben', der sich durchs Tal aufreisst», fügt der Silser Gemeindepräsident hinzu. Ein Phänomen, das sich schon bei den im Oberengadin durchgeführten World Cafés sowie im Unterengadin gezeigt habe. Die Bevölkerung habe sich dort zur Frage der Pflegezukunft für dezentrale Strukturen ausgesprochen. Eine solche Haltung werde auch anderswo besonders in ländlichen Gegenden beobachtet. In städtischeren Gebieten – und Meuli zählt den Oberengadiner Seenbezirk aufgrund seiner

grösseren touristischen Ausprägung zu einer urbaneren Kategorie – würden zentrale Lösungen bevorzugt. Das Nein der Plaiv interpretiert Meuli also nicht so sehr im Sinne eines Ja zum Standort Promulins, als eher für ein Ja zu einem zweiten Pflegeheimstandort in S-chanf. Dieser zweite Standort sei keinesfalls vom Tisch, betont Meuli. Das Gesuch hierfür sei ja beim Kanton eingereicht, aber noch nicht behandelt worden, solange noch kein grünes Licht für den Standort Spital gegeben worden sei. «Für mich stellt sich die Frage, ob die Gemeinde S-chanf oder möglicherweise alle Plaiv-Gemeinden die angeblich minimen höheren Kosten für einen dezentralen Standort S-chanf zu tragen gewillt sind.» Zeit für solche Abklärungen habe man jetzt ja genug, zumal der Zeitdruck durch den Negativentscheid des Bündner Stimmvolks zur NFA-Vorlage weggefallen sei. Das Ja für den Wettbewerbskredit bietet gemäss Meuli noch einen weiteren Vorteil. Er gibt der Gemeinde Samedan, die das «Thema Alterswohnungen» bisher schlicht ignoriert habe, eine Chance, im heutigen Alters- und Pflegeheim in Promulins solche einzurichten.

Hoch erfreut über die Annahme des Wettbewerbskredits ist auch Sigi Asprion, Direktor vom Spital und vom Alters- und Pflegeheim Oberengadin: «Endlich kann das Problem der untragbaren Pflegesituation angegangen werden. Eine Situation, die sowohl Mitarbeiter wie zu Pflegenden belastet.»

Beim Referendumskomitee breitet sich hingegen Enttäuschung aus. «Ich habe mit etwas mehr Gegenstimmen gerechnet», sagt Franziska Preisig, Präsidentin des Vereins «Glista Libra». Doch die Befürworter der Vorlage hätten einfach mehr Geld in ihre Abstimmungskampagne investieren und so die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich bringen können. Auch für sie hat der hohe Nein-Stimmenanteil in den Plaiv-Gemeinden, Bever und Samedan aber gezeigt, dass ein dezentraler Pflegestandort im Oberengadin durchaus erwünscht sei. «Diesen Wunsch müssen wir berücksichtigen.» Offen ist noch, ob gegen den Abstimmungsentscheid opponiert wird.

Beschwerde in Sicht

Ob SP-Grossrat Romedì Arquint eine Aufsichtsbeschwerde – als Privater, Gemeindepräsident oder Grossrat – einreichen wird, soll heute Abend an einer Strategiesitzung entschieden werden, meint Preisig. Die Aufsichtsbeschwerde soll sich gegen den Abstimmungsflyer richten, mit dem Angestellte des Alters- und Pflegeheims Werbung für den Architekturwettbewerb machten.

Die Abstimmung im Detail

Gemeinde	Ja	Nein
Sils	88	58
Silvaplana	120	78
St. Moritz	781	468
Celerina	155	106
Pontresina	240	173
Samedan	364	474
Bever	63	138
La Punt Chamues-ch	58	93
Madulain	27	26
Zuoz	131	155
S-chanf	57	122
Total	2084	1891

Das grösste Reformprojekt der letzten Jahrzehnte, die Bündner NFA, ist knapp abgelehnt worden. Die Frage nach dem «Wie weiter?» steht jetzt im Mittelpunkt des Interesses.

RETO STIFEL

Am Schluss war es eine hauchdünne Entscheidung: 24 816 Nein- standen 24 085 Ja-Stimmen gegenüber. Damit war die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden (Bündner NFA) mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 50,75 Prozent gescheitert.

Entsprechend enttäuscht zeigten sich Regierungsrat Martin Schmid sowie Jon Domenic Parolini als Co-Präsident des Pro-Abstimmungskomitees auf Anfrage der EP/PL. «Dieses Resultat müssen wir sportlich akzeptieren», sagt Parolini. Und Schmid will das Resultat genau analysieren und eine Auslegeordnung vornehmen, bevor konkrete Entscheide über das weitere Vorgehen fallen. Andere Reformprojekte wie die neue Spitalfinanzierung, die Schulgesetzgebung und der Bericht über die territorialen Strukturen im Kanton würden selbstverständlich weiter vorangetrieben.

Für Parolini ist klar, dass man jetzt dran bleiben muss beim Finanzausgleich und bei der Aufgabenteilung. Mit grosser Spannung erwartet er den

Grünliberale sind für Tourismusabgabe

Graubünden Die Grünliberalen Graubünden anerkennen die Bedeutung des Tourismus als relevanten Wirtschaftsfaktor in Graubünden und befürworten die Modernisierung und Professionalisierung der Tourismusorganisationen. Wie die Kantonalpartei in einer Mitteilung schreibt, sei es sinnvoll, dass neben Beherbergungsbetrieben und Eigentümern von nur teilweise genutzten Wohnungen auch die Handels- und Gewerbebetriebe dazu beitragen, dem Tourismus neuen Schub zu verleihen. Unternehmen, die ihre Wertschöpfung vorwiegend ausserhalb von Graubünden generieren, seien von dieser Abgabe explizit nicht auszunehmen, da auch diese Unternehmen von der Lebensqualität und dem Freizeitangebot Graubündens profitieren würden.

Um die Effizienz der eingesetzten Mittel hoch zu halten, ist aus Sicht der Grünliberalen nach sieben Jahren eine strenge Erfolgskontrolle durchzuführen. Dabei sei insbesondere auch die Gästezufriedenheit hinsichtlich der Unterkunftsmöglichkeiten in Zweitwohnungen und in Beherbergungsbetrieben im niederen Sternbereich zu überprüfen. Je nach Erkenntnissen seien allenfalls griffige Korrekturmassnahmen einzuleiten oder die Handels- und Gewerbebetriebe von der Abgabe zukünftig zu befreien.

Die Grünliberalen unterstützen aus diesen Überlegungen die Einführung einer kantonalen Tourismusabgabe mittels Tourismusfinanzierungsgesetz. Die Regelung der Tourismusfinanzierung durch ein Harmonisierungsgesetz, das den Gemeinden die Einführung einer Tourismusabgabe freistellt, beurteilt die Partei als «unwirksam» und lehnt diese deshalb ab. (pd)

NFA-Graben zwischen Nord- und Südbünden

Alle Südbündner Kreise sagten Ja zur Bündner NFA

Strukturbericht, den die Regierung dem Grossen Rat im Herbst vorlegen wird. Parallel dazu könne ein neues Projekt vorbereitet werden, das die Argumente der Gegner in den beiden Hauptbereichen Soziales und Schule sicher mitberücksichtige, nicht aber einfach eins zu eins übernehme. «Es geht nicht, dass bei einer neuen Bündner NFA dann einfach in anderen Bereichen Abstriche vorgenommen werden», sagt der Scuoler Gemeindepräsident. Für Martin Schmid ist klar, dass mit dem Nein zur NFA keine Probleme gelöst worden sind.

Patrik Degiacomi, Präsident von Avenir Social Graubünden, gehört als Wortführer der Gegnerschaft zwar zu den Gewinnern, in Triumph verfallen mag er aber trotzdem nicht. «Mit diesem Resultat ist für den Kanton nichts gewonnen, wir haben nur Schlimmeres abwenden können», sagt er.

Für ihn gibt es nun zwei Szenarien für das weitere Vorgehen. Entweder die Bündner NFA kommt wieder auf den Tisch und zwar mit anderen Lösungen im Bildungs- und Sozialbereich. Oder aber man geht zuerst die Frage der Strukturen im Kanton an und verteilt dann die Aufgaben. Diesbezüglich steht die SP in den Startlöchern. Sie hat angekündigt, nach der NFA-Abstimmung eine Initiative zur umfassenden Reform der Bündner Strukturen zu lancieren.

Solidarisches Engadin

Ein etwas detaillierter Blick auf die Abstimmungsergebnisse zeigt, dass zwischen Süd- und Nordbünden ein

deutlicher Graben klafft. Sämtliche Kreise aus Südbünden haben das Reformprojekt gutgeheissen. Im Bergell, Oberengadin, in Ramosch und der Val Müstair lag der Nein-Stimmen-Anteil unter 45 Prozent. In den Kreisen Brusio, Poschiavo, Sur Tasna und Suot Tasna zwischen 45 und 49,9 Prozent. Im Oberengadin haben nur Celerina und La Punt Chamues-ch Nein gesagt, im Unterengadin Ardez und Sent.

Gerade das Resultat aus dem Oberengadin erstaunt. Obwohl mit Ausnahme von Samedan und S-chanf alle anderen Gemeinden mit der neuen NFA mehr bezahlt hätten, resultierte ein klares Ja. «Diese Solidarität aus dem Engadin freut mich ganz besonders», sagt Regierungsrat Schmid. Parolini ist «stolz» auf das Resultat aus Südbünden. Das zeige, dass die Arbeit des Pro-Komitees in dieser Region fruchtet habe.

Mehrheit der Kreise dafür

Am stärksten war die Ablehnung der NFA in den Kreisen Davos, Avers, Schams, Safien und Domleschg. Ausschlaggebend für das knappe Resultat aber sind die Ergebnisse der bevölkerungsstarken Kreise Chur, Davos, Fünf Dörfer und Rhäzüns. 1400 Stimmen Unterschied resultierten alleine in den drei Gemeinden Chur, Davos, Fünf Dörfer und Rhäzüns. Insgesamt haben 21 der 37 Kreise die Vorlage angenommen, nur 18 haben abgelehnt. Bei den Gemeinden ist es umgekehrt: 93 haben abgelehnt, 84 sagten Ja und in drei Gemeinden gab es eine Pattsituation. Die Stimmbeteiligung lag bei 37,9 Prozent.

Klavierrezital zu vier Händen

Sils Tiziana Perna und Manfredo Dorindo Di Crescenzo begannen ihre Karriere als Klavierduo 1995 mit einer Konzertreise, bei der sie vorwiegend italienische Komponisten spielten. Danach nahmen sie auch Klassiker und Werke der Romantik in ihr Programm auf. Morgen Mittwoch werden die beiden Künstler um 20.45 Uhr

in der Offenen Kirche Sils Maria aufzutreten mit der Peer Gynt Suite von Edvard Grieg, der Balettsuite «Souvenirs» von Samuel Barber und den sechs Duetten op. 11 von Sergej Rachmaninow.

Dabei werden ihr Klangreichtum und ihre Differenzierungsfähigkeit voll zur Geltung kommen. (gf)



Engadiner Sgraffito-Weisheiten

«Cul sgrizch dal pais il char fastina e riva uossa in talvo purtand pel temp da la pruina algord da fluors e temp beo.» (S-chanf)

Sinn gemäss: «Mit mühsamem Ächzen fährt der vollgeladene Heuwagen in die Scheune ein und führt für die frostigen Monate Erinnerungen an Blumen und gesegnete Zeiten mit sich.»

Diese fast verborgene Inschrift an einem alten Haus in S-chanf beschreibt schön den Alltag von früher, wo die Bauern mit Pferd und Wagen im Sommer die Heuernte einfuhren und den langen und kalten Winter hindurch auf das Erwachen der Natur im Frühling warteten. Zu diesen Zeiten bedeutete Winter noch nicht Skifahren und Cheminée-Feuer für die meisten Talbewohner, sondern kalte Schlafzimmern und wenig Nahrung. (ero)

Foto: Erna Romeril

**Circul
d'Engiadin'Ota****Resultat da la votaziun dal
pövel dals 7 marz 2010**

– Votaziun sur da la decisiun da credit dals 08.10.2009 sur da 400 000.– fr. per la concorrenza d'architectura per üna chesa da chüra centrela tar l'ospedel a Samedan: Approvo cun 52.43% da las vuschs

Ils resultats detaglios sun publichos i'l internet suot www.oberengadin.ch suot «Aktuelles».

Samedan, ils 9 marz 2010

Il landamma
Franco Tramèr
176.770.466

**Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Zuoz****Dumonda da fabrica**

Patrun Vschinauncha da Zuoz,
da fabrica: 7524 Zuoz

Oget
da fabrica: 1. Sanaziun Via Maistra,
2. etappa, basand
sün la decisiun
da la radunanza cu-
münela dals 10 fav-
rer 2010

2. Sanaziun
Straglia Nolfi

3. Sanaziun
Straglia Chanel,
1. etappa

Lö: 1. Via Maistra,
Plaz fin Aguèl
2. Straglia Nolfi
3. Straglia Chanel

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel. Objecziuns chi regardan il dret privat haun da gnir inviedas al güdisch da dret civil (art. 116 da la le-dscha da fabrica).

Zuoz, ils 9 marz 2010/pb
Cussagl cumünel da Zuoz
176.769.732

**Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da S-chanf****Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a
da fabrica: Angelini SA, S-chanf

Proget da
fabrica: Nouva halla per ma-
teriels, inventar e
veiculs

Parcela nr./lö: 798/Serlas

Termin 5 marz 2010 –
d'exposiziun: 24 marz 2010

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra 20 dis a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.
7525 S-chanf, ils 4 marz 2010
Cumischiun da fabrica S-chanf
176.770.450

Sils-Maria

Da der a fit pels 1. avrigl 2010 u seguond cunvegna a persunas cun **domicil a Segl**

**abitaziun da 4 stanzas,
plaun suot il tet**

nouv renovada, 97 m²
(chesa cumünela)

fr. 1625.– al mais impü fr. 180.–
al mais pauschela pels cuosts supplementers

Annunzchas e dumandas a:
Chanzlia cumünela da Segl,
chesa cumünela, 7514 Segl Maria,
tel. 081 826 53 16
(09.30–11.30 e 14.30–17.30)
176.770.191

Fat ragischs

Bun on per la Societä Chastè da cultura



Il Chastè da cultura a Fuldera es dvantà important per la Val Müstair e la regiun.

**La Societä Chastè da Cultura a
Fuldera ha pudü preschantar
quints e fats allegraivels in oc-
casiun da la radunanza genera-
la. Davo duos ons d'existenza
sun la societä sco eir il Chastè
da cultura sves dvantats impor-
tants per la Val Müstair.**

«Eir il seguond on d'existenza da la Societä Chastè da cultura Fuldera d'eira ün bun on», disch Aldo Rodigari da Fuldera, il president da la societä. Cha our da vista da la societä as possa dir cha'l nomer da commembers saja restà plü o main il listess sco l'on avant e cha perquai as preschainta eir il quint da gestiun in möd positiv. «Ün grond grazcha fich pudain in quist connex dir a Günther Baldauf e Christiane Stemmer chi organischeschan las occurrenzas i'l Chastè da cultura a Fuldera», declera'l. Cha grazcha a lur ingaschamaint cultural instancabel haja la chasa d'inscunter – sco cha'l Chastè da cultura vain eir nomnä – survgni arcugnuschtscha ed ün bun nom.

Buna fundamainta

Sco cha Rodigari ha declerà, saja la fundamainta chi'd es gnüda s-chaffida avant duos ons pel Chastè da cultura a Fuldera, buna. «La mera da la societä da promoziun es il sustegn finanziel dal Chastè da cultura per cha quel possa realisar böts culturals», intuna'l. Uschè haja la Societä Chastè da cultura eir güdà ad organisar il punct culminant da l'on da gestiun dal Chastè da cultura, il «Spectacool», il grond success dal 2009. Cha culs dis organisats per uffants e giuvenils s'haja darcheu üna vouta pudü muossar il plaschair da viver e preschantar la Val Müstair e Fuldera in ün möd unic e special. Ul-

tra da quel sustegn nu s'ingascha la societä da promoziun però per ingünas aignas activitats e nun ha il böt da far aquista.

«Al cumanzamaint da nossa carriera cun las occurrenzas dal Chastè da cultura d'eiran nus schon ün zich intemurits», disch Günther Baldauf. Cha da nun esser sgür scha qualchün vain insomma a verer las preschantaziuns, saja ün pac bel sentimaint. «Intant esa però uschè cha nus pudain esser magari sgürs cha tanter 20 e 40 persunas vegnan a tadlar concerts, verer exposiziuns o far baderladas», disch el cun tschera riantada.

«In Val sun las sportas dal Chastè da cultura unicas e gliend indigena sco eir giasts sun cuntaints ch'ellas existan», declera Aldo Rodigari. Cha tant ils concerts e tschellas occurrenzas chi gnian preschantadas i'l Chastè da cultura sajan specials e perquai eir unics illa regiun. «Nus eschan in min-

cha cas superbis da pudair sustgnair quistas occurrenzas e da pussibiltar cun quellas a tuots mumaints unics», manaja'l.

Promouwer artists indigens

Ün dals böts dal Chastè da cultura es da promouwer artists indigens. «La lingua rumantscha cumbinada cun art es alch cha nus giavüschain da promouwer», declera il president da la Societä Chastè da cultura. Cha perquai saja previs d'organisar la fin da l'on, tanter Nadal e Büman, ün'exposiziun cun ouvras d'artists indigens. «Per nus esa important cha nos Chastè da cultura serva eir ad indigens sco plattafuorma per as preschantar», precischa'l. Cha da pudair organisar e preschantar concerts ed exposiziuns d'artists d'utro saja però eir bel. «Nossa finamira es da cumbinar il genuin cul modern e da far plaschair a pitschen e grond», suottastricha'l.

Da las trattativas dal cussagl cumünel (1)

S-chanf In occasiun da l'ultima tschantada dal cussagl cumünel da S-chanf als 17 favrer sun gnües decis ils seguaints affers:

Giurisdicziun, controlla da fabrica: Il cussagl vaiva pretais in connex cul fabricat sün parcella nr. 30 e 784 illa tschantada dals 7 october 2009 cha differentas lavuors hegian dad esser glivredas fin ils 30 november 2009. La patruna da fabrica nun ho inoltrer fin hoz üngün'annunzcha da finischun da las lavuors. Impü es entro üna charta d'ün chantunais chi muossa vi sül retard. Il cussagl decida da mner tres pros mamaing üna controlla da fabrica. Impü vain pretais da la patruna da

fabrica da piglier pusiziun a la charta dal chantunais.

Giurisdicziun, fixer termin per alluntanergascha e magazin: Il cussagl piglia cugnuschtscha da la sentenzcha dal tribunal administrativ in connex cun l'utilisaziun da la zona d'agricultura sün parcella 183. Il tribunal administrativ conferma la decisiun dal cussagl dals 11 marz 2009. As basand sün la sentenzcha decid'il cussagl unanimamaing cha'l proprietari ho da pisserer cha nu vain pü mnedà üngüna gestiun da commerzi cun autos e garascha d'autos ed üngün'ufficina da pittur a partir dals 1. october 2010 inclus l'alluntanamaint d'indrizs, da

maschinas, da veiculs e da tela roba sumgiainta.

Resgia e magazin forestel Bos-chetta Plauna, surdeda da lavuors: As basand sün la deliberaziun dal credit tres la radunanza cumünela dals 26 settember 2008 ed ils 27 schner 2010 scu eir dal preventiv 2010 per eriger üna nouva resgia ed ün nouv magazin forestel in Bos-chetta Plauna sun gnidas aint offertas per las lavuors. Zieva avoir congualo quellas surdo il cussagl unanimamaing las lavuors seguaintamaing: Lavuors d'impressari: Firma Angelini SA, S-chanf per 837 492 francs; lavuors da tolèr: firma Burkhardt, Maiavilla per 26 432 francs; lavuors da tet: firma Burkhardt, da Maiavilla per 111 779 francs; protecciun cunter sajettas: firma Burkhardt da Maiavilla per 6610 francs; construcziuns da trev: firma Ruwa da Küblis per 471 460 francs; fnestras in lain: firma Gervasi da Poschiavo per 92 939 francs; cumprita maschina per scurzer: firma Holmag da Sumiswald per 115 067 francs.

La lavur dals portels surdo il cussagl cun 4 cunter 1 vusch a la firma Curdin Joos da S-chanf per l'import da 77 641 francs e la lavur da surtratta in lain surdo il cussagl cun 3 cunter 1 vusch a la firma Salzgeber da S-chanf per l'import da 250 366 francs. Mengia Mathis s'ho absanteda per quista surdeda.

Restorant Prasüras: Per cumprer l'inventar (fotografias e cornas) da Gian Paul Caratsch e per fer lavuors da mantegnimaint i'l restorant Prasüras deliberescha il cussagl unanimamaing il credit in l'otenza da 5900 francs. Per la dumanda d'inventar s'ho absanto Gian Paul Caratsch.

Vulais savair che chi gira?

Schi gni speravia, nus spordschain las infuormaziuns da l'Engiadina.

Scuol In nos nouv affar as po postar abunamaints, gnir a tour ediziuns singulas, far müdamaints d'adressa p.ex. per vacanzas o far attent a la redacziun sün ün tema.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Center per stampa, medias, ediziun e reclama
@-Center | Scuol | 081 861 01 31 | redaktion@engadinerpost.ch

Zuoz

Süls 1. meg 2010 dains a fit per tuot an üna

**abitaziun da
3 stanzas**

78 m², lö quiet, lobgia, terrassa

Dumandas sun da drizzer a:

Valär FIDUZIARI
CUSSAGLIAZIUN
ADMINISTRAZIUN

Valär Fiduziari, 7524 Zuoz
tel. 081 854 34 34
fax 081 854 12 20
valaer.fiduziari@bluewin.ch
176.770.405

Paschiun per la chavra chapriziusa

Giubileum per l'allevamaint da chavras

Sonda passada s'han inscuntrats ils delegats da las uniuns d'allevamaint da chavras dal Grischun a lur radunanza a Tschlin. Ils preschaints han gnü l'ocasiun da verer la pauraria da chavras dad Ernst e Rita Mayer e d'insajar ils differents chaschöls chavra chi vegnan fats a Tschlin.

L'uniun grischuna d'allevamaint da chavras es gnüda fundada pür avant 25 ons. Congualà cun otras societats da muvel chi sun gnüdas fundadas avant ca. 100 ons es quai fich tard. I'l svilup da la politica agrara s'haja darcheu realisà ils avantags da la chavra. Hozindi s'augmanta darcheu il numer da chavras cuntinuadamaing. La società grischuna d'allevamaint da chavras es la società tet da var 30 societats illas regiuns.

Il president Otto Denoth, cusgliader specialisà per muvel manü, ha fat il bainvgnü ed ha manà la radunanza. I'l center da las tractandas sun statts las activitats d'urant l'on giubilar. Il punct culminant sarà l'exposiziun da chavras a la «agrischa» a Cazis, ils 18 avrigl 2010. A quista premiaziun faran part var 200 chavras da tschinch differentas razzas ed i gnarà tshernü la «Miss» e'l «Mister» da las chavras.

Otto Denoth ha eir infuormà davart il center da cumpetenzas per l'allevamaint da chavras chi vain integrà al Plantahof. Eir a la GEHLA sarà la società grischuna d'allevamaint da chavras preschainta cun ün sortimaint dals prodots our da lat chavra chi vegnan fats ad alp. In quist'ocasiun gnaran eir las alps da chavras preschantadas plü detagliadamaing.

Ernst Mayer vaiva fingià da pitschen insü üna paschiun speciala per las chav-

ras. El ha cumanzà a far da paur in sia stalla veglia. Cur chi's trattaiva da renovar la stalla e da tilla adattar a las prescripziuns d'hozindi per muvel gross, han decis Ernst e Rita Mayer da tgnair chavras. Dal 2007 han els fabrichà üna stalla nova cun indrizs moderns. Uossa han els 139 chavras, quai chi correspuonda a 28 vachadas. Culla grondezza actuala da lur pauraria han els ün'existenza per lur famiglia. L'occupaziun principala es la produziun da lat. Quel vain güst eir elavurà illa chascharia da Tschlin. Ultra da quai vegnan fats amo salsizs per la vendita directa. Premissa es tenor Ernst Mayer chi s'haja simpatia per la chavra. Chi's stopcha savair da prüma davent cha la chavra es chapriziusa ed acceptar seis character. «Lura esa bel», disch el. «Lura poust avair üna relaziun cun ellas, uschè chi fan eir che cha tü voust».

Interessant vi da la pauraria dad Ernest e Rita Mayer es lur stalla dubla. Quella han els fabrichà insembel cun Andri ed Ursina Caviezel chi tegnan nuorsas da lat. Las duos stallas sun identicas, dad üna vart las chavras e da tschella vart las nuorsas. Las duos paurarias funcziunan separadamaing, ma l'indriz da mundscher vain dovrà insembel. Il prüm vain muns la bescha, lura vegnan lavadas las lingias ed i vegnan landervia las chavras. Per munscher 100 chavras o bescha douvran duos persunas circa ün'ura.

Ad alp van las chavras e la bescha da quistas duos paurarias insembel. Eir là pon gnir trattas a nüz sinergias cun l'infrastructura da mundscher e cul personal d'alp. Per intant sun ils indrizs sün alp amo ün pa provisorics, la mundschera as rechatta in üna tenda. «Ma cul temp as poja forsà far eir quell'investiziun», spera Ernest Mayer. Ideala es la buna collavuraziun dals duos pauras culla chascharia da Tschlin. La signuna, Chatrina Mair, prodüa üna gronda variaziun da prodots exclusivs.



La stalla dubla da las familias Mayer e Caviezel.

fotografia: Aita Dermont-Stupan

Interest pel Center da sandà EB

Scuol 30 absolventas ed absolvents d'ün program da diplom a l'Università San Galla, suot la direziun da porfesser Johannes Rüegg-Stürm, han visità d'incuort il Center da sandà Engiadina Bassa a Scuol. Il program da diplom correspudent es ün cuors chi's basa sün üna cooperaziun tanter l'ospidal chantunal San Galla e l'Università San Galla HSG. Il diplom cumpiglia üna scolaziun da management per persunas da cader illa medicina, chüra e management da clinica da l'ospidal chantunal San Galla.

Il tema da scienza da Johannes Rüegg-Stürm observa cun grond interest il svilup e'l success dal Center da sandà Engiadina Bassa. Las absolventas e'ls absolvents dal cuors, tuots in funcziuns principals i'l ospidal chantunal San Galla, han trat a nüz la visita per gnir a

savair daplü dals responsabels dal Center da sandà EB davart las experiencias fattas. Gnüts infuormats sun els in ocasiun da referats da Philipp Gunzinger, president dal center, dr. Joachim Koopenberg, schefmeidi da l'anestesia e directer da l'ospidal. Professer Johannes Rüegg-Stürm ha manà in occasiun da la visita a Scuol: «Las iniziativa dal Center da sandà EB sun prestaziuns da pionier in Svizra ed han character da model per fuormas innovativas dal svilup d'ün provedimaint da sandà integrà. Quistas iniziativas per üna vasta chüra, concentrada sül paziaint, nun han be üna grond'importanza per las persunas pertoccas e lur confamiliars, ellas sun fich importantas per ün avgnir sgür per la regiun Engiadina Bassa, e quai our da la vista sociala, economica e culturala». (pl)



Ils uffizials da pumpiers d'Engiadina e Val Müstair sun gnüts introdüts i'l nov reglamaint da scolaziun simplifichà.

fotografia: Nicolo Bass

Tant co necessari, uschè pac co pussibel

Nouv reglamaint da scolaziun per uffizials da pumpiers

Per la fin da quist on vain introdüt ün nov reglamaint per la scolaziun d'uffizials da pumpiers. Ils pumpiers in Grischun vegnan fingià uossa scolats tenor quist nov sistem uschè sco l'eivna passada a Zernez.

NICOLÒ BASS

«Nus scrivain istorgia da pumpiers», ha declerà Mario Duschèn, inspecter da pumpiers dal district 2, in occasiun dal cuors da repetiziun per uffizials da pumpiers da venderdi e sonda passada a Zernez. Quist cuors da repetiziun ha lö mincha duos ons ed es obligatoric per tuot ils uffizials da pumpiers. Il motto da quist cuors es statta la restructuraziun da la scolaziun d'uffizials in tuot la Svizra. «Il nov reglamaint da scolaziun respectivamaing il reglamaint chi declerà co cha uffizials ston manar incendis ed acziuns, vain introdüt pels 1. schner 2011», declerà l'inspecter districtual, «però nus eschan ils prüms in Svizra chi introdüan e lavurain fingià uossa cun quist nov reglamaint». In tuot il chantun Grischun han uossa lö ils cuors da perfecziunamaint cul böt d'introdüer la nova cronologia d'acziun.

Reglamaint svizzer unifichà

Per Hansueli Roth, inspecter da pumpiers chantunal e plü ot pumpier in Grischun, nun es il reglamaint d'hozindi plü actual e differents chantuns lavuran tenor lur agens reglamaints. «Nus

vain vulgü s-chafir ün nov reglamaint unifichà per tuot la Svizra», declerà Roth sün dumanda. Implü es il reglamaint actual cumplichà e cuntegna üna gronda part da scolaziun da cugnuschentschas da fabrica in detagl chi nu vegnan dovradas e nu servan ad ingün in ün cas serius. «Il böt d'eira in mincha cas eir da simplifichar la materia e da's basar süllas experiencias dals singuls uffizials e manaders d'acziun», declerà Roth chi ha eir tut part illa grupp da lavur per elavurar il nov reglamaint. «Ün'analisi ha muossà cha 80 pertschient dals incendis e da las acziuns vegnan manats bainschi cun grond success, ma na tenor il reglamaint da pumpiers actual. Perquai sun las experiencias dals uffizials e dals manaders d'acziun la basa per il nov reglamaint.» Hansueli Roth es persvas da quist nov reglamaint e til vuol perquai eir introdüer fingià quist on e na spettar e scolar inavant qualchosa chi nun es gnanca plü practicabel.

Umans mainan ad umans

Eir ils partecipants dal cuors sun cuntants cul nov reglamaint ed as chattan confermats in lur lavur da fin qua. Per Mario Duschèn, chi'd es sper sia funcziun d'inspecter eir cumandant dal corp da pumpiers Pisoc, nun es l'introduziun dal nov reglamaint alch tuottafat nov, «perche cun ün pa san incelt as lavuraiva fingià hoz uschè». Tenor el han ils responsabels provà da reglementar tant sco necessari ed uschè pac sco pussibel. In mincha cas es il nov reglamaint adattà a la pratcha e perquai inclegiantavel per tuots. Tenor Duschèn as basa il nov reglamaint

impustüt eir sül fat cha umans mainan e cumandan ad umans. Perquai esa eir important cha ün uffizial respectivamaing ün manader d'acziun haja sper il savair da la materia eir üna tscherta cumpetenza sociala ed ün agir fair, correct e lojal. Eir la cronologia d'acziun es gnüda adattada e cumpiglia tuot las fasas da l'alarmaziun fin pro la finischiun dal cas. Tenor l'incumbenza permanenta dals pumpiers, nempe sgürar, salvar, tgnair, proteger e superar, lavuran ils pumpiers nov sün basa d'ün ritim in fuorma da spirala chi cumpiglia las singulas fasas d'agir logicas e permettan ün lavur cun san inclet.

Recapitulaziun dal pensar

Hansueli Roth es fich optimistic cha quist nov reglamaint es üna buna basa da scolaziun na be per ils uffizials d'impersè per tuot ils pumpiers. «Mincha pumpier po pro mincha cas serius as far la dumanda davo schanzas e ris-chs da las singulas acziuns ed uschè güdichar che chi'd es da far», declerà l'inspecter chantunal ed el vezza bleras pussibilitats dal nov reglamaint. «Minchün dess imprendar unicamaing quai chi fa dabsögn per reagir correctamaing e na survgnir üna buscha cun balast e teoria na importanta», quinta Roth. Per el es nempe il plü important cha'ls pumpiers sun motivats da's scolar inavant e quai as ragiundscha be cun lavur practica interessanta ed adattada a la pratcha. «Il nov reglamaint nun es inguott'oter sco üna recapitulaziun dal pensar d'ün pumpier», conclüda'l. E perquai tocca il Grischun eir pro'ls prüms chantuns chi introdüan quist nov reglamaint.

Solidaritè culs amalats

Scuol La prüma dumengia da marz es dedichada als amalats. Il di dals amalats es gnü inizià l'on 1939 da la doctressa da tuberculosa Marthe Nicati. Ün dals böts es da promover la relaziun tanter persunas sanas e persunas amaladas. Daspö cha la cusgliera governativa Barbara Janom Steiner, scheffa dal departamaint da güstizia, sgürezza e sandà, es in uffizi, piglia ella minch'on il Di dals amalats sco occasiun per visitar persunas amaladas a l'ospidal. Dumengia passada es ella gnüda bivgnantada aint il Ospidal d'Engiadina Bassa a Scuol da Philipp

Gunzinger, schef da la direziun dal «Center da sandà Engiadina Bassa». In cunvegna cullas paziaintas e culs paziaints e cul personal da l'ospidal ha ella visità differentas persunas amaladas e tillas ha surdat personalmaing ün regal. Barbara Janom Steiner vuol cun sia visita in prüma lingia metter a cour a la populaziun da s'occupar da la gliעד amalada. Ella es però eir interessada d'entrar in contact cul personal e cullas persunas responsablas dals ospidals.

Il secretariat central ha miss il di dals amalats 2010 suot il motto: Mam-

ma/bap amalà - co vaja culs uffants? In cas da malatia occupan ils agens problems als creschüts uschè ferm chi exista il privel cha'ls uffants vegnan a la cuorta. Id es important d'integrar eir als uffants ed ad oters commembers da la famiglia illa realità da la malatia. Tenor las persunas responsablas esa d'importanza enorma ch'eir ils confamiliars, paraints o cuntshaints chattan sustegn d'utrò per pudair accompagnar persunas amaladas cun amur e na be cun cumpaschiun. Culs plets d'ün meidi: daplü amur e damain valium. (anr/ads)

möbelstocker chur

10 % RABATT*
AUF ALLE MÖBEL IN UNSERER AUSSTELLUNG
 * ausgenommen einige wenige Markenmöbel wie Team by Wellis, de Sede und Rolf Benz

GRATIS
LIEFERUNG + MONTAGE oder vergünstigte Abholpreise
ENTSORGUNG Ihrer alten Möbel (im Verhältnis zum Kaufpreis)

Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00 | Montag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr | Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

WOHNWOCHE 20.2. – 13.3.2010

Graubündens grösstes Einrichtungszentrum

Vorhänge Heimtextilien **decora**

Küchen | Bäder Innenarchitektur **walker**

Innen- und Aussenleuchten **PERLUCE**

Parkett Bodenbeläge **flura**

Teppiche klassisch modern **ORIENTA DESIGN**

www.einrichtungszentrum-chur.ch

SCHWEIZER LANGLAUFSCHULE PONTRESINA

ENGADIN SKIMARATHON 2010 WACHSSERVICE
 beim
 Langlaufzentrum Pontresina
 Skiannahme
 Freitag 12. März 2010 ab 14.00 Uhr
 bis
 Samstag 13. März 2010 15.00 Uhr
 Serviceman Felix Dieter

www.pontresina-sports.ch

SWIX

LAGERABVERKAUF
 Freitag, 12. März 2010 10.00-16.00 Uhr
 Samstag, 13. März 2010 10.00-16.00 Uhr

Beim Bahnhof Pontresina
 Öffnungszeiten NORDIC SHOP Pontresina
 täglich 08.30 - 17.30 Uhr

NORDIC SHOP PONTRESINA

Für alle Drucksachen

- einfarbig
- zweifarbige
- dreifarbige
- vierfarbige...
- Menukarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...

g
 Gammeter Druck AG
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 90



Polo Hofer und die Band

Vorband: Pegasus

Donnerstag, 11. März 2010, 20.00 Uhr
 Kongress- und Kulturzentrum Rondo, Pontresina



Mit «Prototyp» dem aktuellen Album, hat der Altmeister die Schweizer Charts im Nu erobert. In der Marathonwoche ist Polo National im Rondo in Pontresina zu sehen und hören. Ein Muss für jeden Schweizer Musikliebhaber.

Beginn: 20.00 Uhr
 Türöffnung: 19.00 Uhr
 Ticketpreise: CHF 48.- bis CHF 58.-

Tickets erhältlich bei allen Infostellen Engadin St. Moritz oder direkt unter www.eventim.ch und www.pontresina.ch

eventim.ch

Pontresina Tourist Information
 Engadin St. Moritz
 Kongresszentrum Rondo - CH-7504 Pontresina
 Tel. +41 (0)81 838 83 00 - Fax +41 (0)81 838 83 10 - pontresina@estm.ch - www.engadin.stmoritz.ch

Sie wollen erfolgreich werben?

Dann kommen Sie vorbei, wir bieten Ihnen Erfolg versprechende Werbekonzepte für alle Medien.

Scuol In unserer neuen Geschäftsstelle können Sie Inserate und PR-Seiten für die «Engadiner Post/Posta Ladina», für das Magazin «Allegra» und für alle anderen Schweizer Printmedien aufgeben.

publicitas

Zentrum für Druck, Medien, Verlag und Werbung
 @-Center | Scuol | 081 861 01 31 | stmoritz@publicitas.ch

BE **OPEN**

FIAT 500 & 500C AB 155.- CHF/MT.*

EVERYDAY MASTERPIECES

* Berechnungsbeispiel Leasing: Fiat 500/500C 1.2 69 PS Pop. Listenpreis CHF 18'000.-/22'000.-. Leasingrate pro Monat ab CHF 155.-/187.-. Akontozahlung 25 % des Listenpreises, 48 Monate Laufzeit, Restwert nachher CHF 7'542.-/9'350.- (inkl. MwSt.), 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 4,9/3,9 %, Vollkaskoversicherung obligatorisch. Ein Angebot der FIAT Finance. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preisänderungen vorbehalten. Mehr Informationen bei Ihrem Händler. Angebot gültig bis 31. März 2010.

www.500.fiat.ch

AUTO Pfister AG
 Auto Pfister AG, Samedan
 Tel. 081 851 05 00
www.autopfister.ch

rega

Weil es eben passieren könnte – jetzt Gönner werden.
www.rega.ch

www.engadinerpost.ch
 aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

World Class visits Graubünden Snow & Symphony, 16. März bis 3. April



graubünden



Gewandhaus-Quartett

ERÖFFNUNGSKONZERT GRAND REZITAL

Dienstag 16. März 20.00 Uhr
Chur, GKB-Auditorium

CHF 25.– / 40.–

Gewandhaus-Quartett
Frank-Michael Erben, Violine Primarius
Conrad Suske, Violine
Olaf Hallmann, Viola
Jürnjakob Timm, Violoncello

Werke von Haydn, Mendelssohn, Beethoven

Klassik hoch vier – Das beste
Streichquartett Europas.



Gewandhaus-Quartett

GRAND REZITAL

Mittwoch 17. März 20.00 Uhr
Zuoz, Kirche San Luzi

CHF 25.– / 40.–

Gewandhaus-Quartett
Frank-Michael Erben, Violine Primarius
Conrad Suske, Violine
Olaf Hallmann, Viola
Jürnjakob Timm, Violoncello

Werke von Haydn, Mendelssohn, Beethoven

Tradition verpflichtet: Die Konzert-
meister und Stimmführer des
Gewandhaus-Orchesters Leipzig
bilden das älteste bestehende
Streichquartett der Welt.



Nigel Kennedy

NIGEL KENNEDY GALA

Samstag 20. März 20.30 Uhr
St. Moritz, Kulm Hotel
CHF 45.– / 90.– / 160.– / 210.– / 260.–*

Sonntag 21. März 20.30 Uhr
Chur, Stadttheater
CHF 40.– / 80.– / 120.– / 160.–

Nigel Kennedy, Violine
Nigel Kennedy's Band
Südwestdeutsches Kammerorchester
Pforzheim
Sebastian Tewinkel

Werke von Bach, Duke Ellington

Nigel Kennedy präsentiert einen
Abend die Meisterwerke von
Ellington und Bach, zusammen
mit Nigel Kennedy's-Band und dem
Südwestdeutschen Kammerorchester
Pforzheim.



Alexandr Sorokow

GRAND REZITAL

Mittwoch 24. März 19.00 Uhr
Ftan/Scuol, Hochalpinés Institut

CHF 25.– / 40.–

Alexandr Sorokow, Violine
Heike Matthiesen, Gitarre

Werke von de Bobrowicz,
Horinka, Paganini



Next Generation –
Geigen-Nachwuchs
zum Staunen! Aus der
überragenden Schule
von Zakhar Bron.



Louis Lortie

GALA KONZERT

Freitag 26. März 20.30 Uhr
St. Moritz, Carlton Hotel

CHF 40.– / 80.– / 120.– / 160.– / 210.–*

Louis Lortie, Klavier
Sinfonietta Cracovia
Robert Kabala

Werke von Chopin, Schumann

Concertissimo – Der kanadische
Tastenzauberer feiert die Jahres-
Jubilare Chopin und Schumann
mit den beiden Klavierkonzerten
des grossen Polen und einem
Konzertstück von Schumann



Tangata Quintett

MOUNTAIN TOP GALA MONDSCHNEIN-KONZERT

Sonntag 28. März 18.30 Uhr
Silvaplana, Corvatsch Bergstation

CHF 190.– Inklusive Bahnfahrt, Gala-Diner
und Skilehrer-Begleitung

Tangata Quintett
Grzegorz Lalek, Violine
Klaudiusz Baran, Bandoneon
Piotr Malicki, Gitarre
Hadrian Filip Tabecki, Klavier
Sebastian Wypych, Kontrabass

Werke von Astor Piazzolla

Tango on the Top – Die vier Jahres-
zeiten auf argentinisch und weitere
Tangos von Astor Piazzolla. Tango
auf dem Gipfel – Ein unvergessliches
Erlebnis!



Tölzer Knabenchor

KONZERT ZUM KARFREITAG

Freitag 2. April 20.30 Uhr
Pontresina, Kongresszentrum Rondo

CHF 25.– / 40.– / 60.–

Tölzer Knabenchor
Gerhard Schmidt-Gaden
Robert Schröter, Klavier

Werke von Mendelssohn, Mozart, Giorgi,
Cannicari, Haydn, Rossini

Concert per tuots mit dem Tölzer
Knabenchor. Seit 50 Jahren
Chorkultur vom Feinsten unter
der Leitung des Gründers Gerhard
Schmidt-Gaden.



Sir James Galway

GRAND REZITAL

Samstag 3. April 20.30 Uhr
St. Moritz, Palace Hotel

CHF 40.– / 80.– / 120.– / 160.–*

Sir James Galway, Flöte
Lady Jeanne Galway, Flöte
Philipp Moll, Klavier

Werke von Poulenc, Debussy, Doppler,
Taffanel, Borne

Grandseigneur der Flöte – Goldene
Flöte, goldener Ton, goldene Finger.
Der grösste Flötist aller Zeiten.



Olli Hauenstein

KINDERKONZERTE

Dienstag 30. März 14.00 Uhr
Scuol, Gemeindesaal

Mittwoch 31. März 17.00 Uhr
St. Moritz, Hotel Laudinella

CHF 25.– Jugendliche bis 14 Jahre
CHF 40.– Erwachsene

Olli Hauenstein, Musikclown
Piano & Forte

Concerto acrobatico – Ein herrliches
Vergnügen für Gross und Klein,
Alt und Jung, Dumm und Geschick,
Schön und Hässlich.

*Abendgarderobe

INTENDANT / ARTISTIC DIRECTOR
PETER ARONSKY

Graubünden Festival
Via dal Bagn 52 A
CH-7500 St. Moritz

www.graubuendenfestival.ch
Tel.: +41 (0)81 834 46 46
tickets@graubuendenfestival.ch



www.starticket.ch
starticket CallCenter: 0900 325 325
(CHF 1.19/min)



Auch die Kleinsten feuern die Läuferinnen an.



Es war bitter kalt.

www.engadinerpost.ch

Bilder und Impressionen, Freuden und Leiden, Start- und Zieleinlauf des 11. Engadiner Frauenlaufs finden Sie in der Bildergalerie auf www.engadinerpost.ch.



Seraina Mischol übernimmt die Führung gleich nach dem Start.

Fotos: swiss-image

«Alle Neuerungen haben sich bestens bewährt»

Bilanz des OK-Präsidenten nach dem 11. Frauenlauf

Der 11. Frauenlauf ist Geschichte. Der letzte Frauenlauf unter dem Präsidium von Emil Tall übertrumpfte mit 827 klassierten Läuferinnen die Anzahl Athleten des Gommerlaufes und stieg zum zweitgrössten Langlaufanlass in der Schweiz auf.

ISMAEL GEISSBERGER

Rundum glückliche Gesichter dekorierten den Zielraum im Zielgelände in S-chanf. Obwohl die Temperaturen beim Start fast sibirische Dimensionen annahmen, wurde der 11. Frauenlauf für sämtliche Beteiligten zu einem tollen Erlebnis. Der OK-Präsident war froh, dass die Wetterprognosen nicht eintrafen und das Wetter gut war. Als schönes Abschiedsgeschenk bezeichnet Emil Tall, dass von den 901 Teilnehmerinnen 827 das Ziel in S-chanf erreichten. Mit dieser Zahl vermochte der Anlass am Sonntag den Gommerlauf um 16 Sportler zu toppen und klassiert sich hinter dem Engadin Skimarathon, der ganz andere Dimensionen einnimmt, von der Teilnehmerzahl her an zweiter Stelle. Erstmals konnten Teilnehmerinnen Freundinnen an den 11. Frauenlauf mitnehmen und erhielten als Belohnung dafür eine Reduktion auf ihr Startgeld. Rund siebzig neue Läuferinnen konnten so gewonnen werden. Eine weitere Neuigkeit war die Schaffung eines dritten Startblocks. Volksläuferinnen und weniger Ambitionierte (nicht weniger Sportliche) kamen dadurch in den Genuss eines stressfreieren Starts und Laufes. Emil Tall bekam diesbezüglich unendlich viele positive Voten zu hören. «Es ist



Emil Tall

keine Frage, dass auch im nächsten Jahr der dritte Startblock angeboten wird.» Insbesondere bei engeren Stellen habe sich dieses Novum bestens bewährt und auch auf den Golanhöhen hätten die Damen «mehr Luft» gehabt. Auch die Zeitmessung mit den neuen Chips, die beim Frauenlauf ihre Erstaufflage erfuhren, hat diese mit Bravour bestanden. Ein grosses Kompliment spricht Emil Tall seinen rund 150 Helfern aus. Ihnen sei es zu verdanken, dass der diesjährige Frauenlauf wieder zu einem Topanlass wurde. Ausser ganz kleinen Details gäbe es an der Organisation des Frauenlaufes nichts zu ändern, sagt der abtretende OK-Präsident. Auf die Frage nach einer speziell schönen Erinnerung, antwortet Tall mit einem Lachen: «Es gibt unendlich viele schöne Erinnerungen. Dass aber eine Viertelstunde vor dem Lauf beim Warm-up knapp tausend Frauen minutiös machen, was ich ihnen vorzeige, wird mir in speziell schöner Erinnerung bleiben.»

Die Rangliste des 11. Engadiner Frauenlaufes

Die Top 25

1. Mischol Seraina, Davos Dorf, 43.13,8; 2. Leonardi Cortesi Natascia, Poschiavo, 43.14,0; 3. Badilatti Ursina, Poschiavo, 44.49,2; 4. Emmenegger Carmen, Davos Platz, 45.16,9; 5. Wagenführ Sandra, Davos Platz, 45.17,1; 6. Pichard Lucy, Les Diablerets, 45.19,0; 7. Poltéra Ornella, Sagogn, 45.19,5; 8. Parpan Sandra, Bivio, 45.20,4; 9. Lechner Ladina, Chur, 45.36,0; 10. Heim Flurina, Samedan, 45.37,2; 11. Bachmann Flurina, Pontresina, 45.47,0; 12. Hüberli Muriele, Scuol, 46.00,7; 13. Weber Aita, Sent, 46.00,9; 14. Damaso Myrta, Pontresina, 46.09,8; 15. Moritz Christine, Zernez, 46.46,9; 16. Landolt Gaby, Mühlehorn, 47.52,1; 17. Gasparin Elisa, Pontresina, 47.55,3; 18. Stanic Lucija, Samedan, 48.01,2; 19. Colnaghi Laura, I-Aicurzio (MB), 48.07,2; 20. Schnarr Sibylle, Brail, 48.16,5; 21. Hauser Tamara, St. Moritz, 48.33,8; 22. Colombo Valeria, I-Giussano (MB), 48.37,0; 23. Meier-Ruge Ladina, Fiesch, 49.06,5; 24. Comi Monica, I-Castelmarte (CO), 49.11,2; 25. Culanti Indiano Roberta, I-Mazzo di Valtellina (SO), 49.11,6.

Die Kategorienbesten

Mädchen U16 (10): 1. Gasparin Aita, Pontresina, 50.49,0; 2. Damaso Nadja, Pontresina, 53.07,6; 3. Engler Katja, Balgach, 1:04.05,6.
Damen U18 (13): 1. Stanic Lucija, Samedan, 48.01,2; 2. Meier-Ruge Ladina, Fiesch, 49.06,5; 3. Spotswood Giulia, Pontresina, 51.06,2.
Damen U20 (13): 1. Poltéra Ornella, Sagogn, 45.19,5; 2. Gasparin Elisa, Pontresina, 47.55,3; 3. Heim Ronja, Samedan, 59.07,4.
Damen (106): 1. Mischol Seraina, Davos Dorf, 43.13,8; 2. Badilatti Ursina, Poschiavo, 44.49,2; 3. Emmenegger Carmen, Davos Platz, 45.16,9.
Damen Masters 1 + 2 (177): 1. Leonardi Cortesi Natascia, Poschiavo, 43.14,0; 2. Wagenführ Sandra, Davos Platz, 45.17,1; 3. Bachmann Flurina, Pontresina, 45.47,0.
Damen Masters 3 + 4 (255): 1. Parpan Sandra, Bivio, 45.20,4; 2. Damaso Myrta, Pontresina, 46.09,8; 3. Comi Monica, I-Castelmarte (CO), 49.11,2.
Damen Masters 5 + 6 (170): 1. Colnaghi Laura, I-Aicurzio (MB), 48.07,2; 2. Schnarr Sibylle, Brail, 48.16,5; 3. Dörig Christina, Forch, 51.23,1.
Damen Masters 7 + 8 (67): 1. Kraft Anni, Andwil SG, 1:00.38,7; 2. Nabholz Anni, Zürich, 1:02.35,7; 3. Hieringer Marlis, Pontresina, 1:03.40,8.
Damen Masters 9 + 10 + 11 (16): 1. Gassner Marianne, Chur, 1:18.43,6; 2. Kostner Paola, I-Milano (MI), 1:23.19,3; 3. Walder Suzanne, Kilchberg ZH, 1:24.09,6.

So liefen die Südbündnerinnen

A 46./16. Andri Irene, Samedan, 51.06,4; 405./107. Andri Seraina, Münstair, 1:11.43,8.

B 146./26. Bachmann Silvana, Sent, 59.24,3; 11./3. Bachmann Flurina, Pontresina, 45.47,0; 597./184. Badertscher Heidi, Samedan, 1:23.31,0; 3./2. Badilatti Ursina, Poschiavo, 44.49,2; 704./218. Bauer Andrea Daniela, Ftan, 1:35.46,6; 595./11. Benderer Fabiana, Sent, 1:23.26,0; 28./9. Benderer Dominique, Sent, 49.15,7; 524./156. Bernetta Renata, Bever, 1:19.04,7; 53./20. Beumler Tanja, Silvaplana, 51.11,2; 752./154. Bezzola Carola, Pontresina, 1:47.32,0; 329./101. Bezzola Ruth, Samedan, 1:08.37,3; 665./101. Bezzola Selina, Samedan, 1:29.34,9; 170./54. Bolli Agi, La Punt Chamuesch, 1:01.18,1; 823./16. Bolliger-Schmid Irma, St. Moritz, 2:43.00,2; 795./58. Bolza Paola, Poschiavo, 2:09.07,2; 253./6. Bontognali Elisa, Poschiavo, 1:05.03,0; 216./69. Bott-Hartmann Silvia, Pontresina, 1:03.16,8; 354./111. Bracelli Lea, Li Curt, 1:09.32,4; 250./38. Bücheler Regula, Brail, 1:04.52,7; 322./97. Büler Barbara, S-chanf, 1:08.25,2; 242./73. Buzzetti Milena, Samedan, 1:04.17,3.

C 506./84. Cadonau-Staub Katia, S-chanf, 1:17.31,7; 485./8. Cahenzli Rilana, Zernez, 1:16.06,9; 152./45. Caminada Fabia, St. Moritz, 59.33,2; 379./101. Cantieni-Padrin Ladina, Samedan, 1:10.23,2; 143./44. Carisch Yvonne, Pontresina, 58.54,7; 221./32. Cavalli Cristina, Zuoz, 1:03.27,7; 283./55. Caviezal Aita, Tschlin, 1:06.45,5; 536./100. Cortesi Irene, Zernez, 1:19.35,2; 469./126. Cramer-Murbach Iris, Poschiavo, 1:15.17,2.

D 14./2. Damaso Myrta, Pontresina, 46.09,8; 73./2. Damaso Nadja, Pontresina, 53.07,6; 453./84. De Tann Priska, Maloja, 1:13.56,4; 161./31. De Tann Elena, Maloja, 1:00.34,4; 247./48. Denoth Susanna, Pontresina, 1:04.51,1; 119./12. Denoth Vreni, S-chanf, 56.44,9; 140./43. Dobler Karin, Sils/Segl Maria, 58.38,8; 319./52. Du Pasquier Claire-Lyse, Pontresina, 1:08.23,4.

E 412./76. Elvedi Irmgard, La Punt Chamuesch, 1:12.00,5; 299./89. Engels Beatrice, Bever, 1:07.24,6; 167./4. Engels Nora, Bever, 1:01.02,9; 308./92. Engler Ivana, Castasegna,

1:07.39,5; 394./103. Ennemoser Franziska, Silvaplana-Surlej, 1:10.57,5.

F 407./108. Faller Franziska, Samedan, 1:11.47,6; 431./73. Felice Civitillo Cristina, St. Moritz, 1:13.05,7; 694./214. Felix Loredana, Susch, 1:33.36,8; 427./115. Feuerstein Andrea, S-chanf, 1:12.58,1; 98./26. Franziscus Marina, Samedan, 55.39,7; 120./35. Friedrich Renate, St. Moritz, 56.48,1; 79./29. Fuchs Beatrice, Samedan, 53.25,6; 186./36. Furrer Flurina, Scuol, 1:01.42,3.

G 401./120. Gadiant Monica, St. Moritz, 1:11.21,8; 39./1. Gasparin Aita, Pontresina, 50.49,0; 17./2. Gasparin Elisa, Pontresina, 47.55,3; 345./93. Gasperin Jolanda, Zernez, 1:09.17,9; 47./13. Gassmann Chantal, Zuoz, 51.06,9; 422./113. Gassmann Claudine, Zuoz, 1:12.41,4; 202./59. Gerber Anne, Celerina/Schlarigna, 1:02.33,3; 260./50. Gianola Sandra, Samedan, 1:05.37,5; 599./94. Giovanoli Laura, Vicosoprano, 1:23.35,4; 482./88. Giovanoli Renata, Vicosoprano, 1:16.03,3; 429./128. Giovanoli Cristina, Vicosoprano, 1:13.02,3; 257./5. Giovanoli Ursula, Sils/Segl Maria, 1:05.22,9; 289./79. Gisler-Pinggera Christina, Zernez, 1:06.54,7; 317./10. Giuliani Silvia, Le Prese, 1:08.15,4; 139./45. Gleinser Hanni, Ftan, 58.34,0; 539./24. Godly Bice, Zernez, 1:19.39,3; 564./171. Grimmer Adelheid, Samedan, 1:21.32,0; 213./67. Gruber Monika, Celerina/Schlarigna, 1:03.08,3; 351./96. Guidon Martina, Ftan, 1:09.29,1; 104./37. Guidon Sandra, Bever, 55.57,3; 166./49. Guidon Christina, Bever, 1:01.02,1; 544./138. Guler-Rauch Ursina Margarita, Celerina/Schlarigna, 1:19.54,7; 51./18. Guntern Nicole, Sent, 51.10,3.

H 50./11. Haller Dorette, Zuoz, 51.09,8; 21./6. Hauser Tamara, St. Moritz, 48.33,8; 27./8. Hauser Bettina, St. Moritz, 49.13,3; 718./166. Heider Melanie, Samedan, 1:37.56,4; 10./6. Heim Flurina, Samedan, 45.37,2; 145./3. Heim Ronja, Samedan, 59.07,4; 364./62. Herzog Andrea, Samedan, 1:09.39,9; 229./42. Hettich Britta, Ftan, 1:03.42,9; 228./3. Hieringer Marlis, Pontresina, 1:03.40,8; 136./18. Hof-Sippel Cornelia, St. Moritz, 57.50,3; 12./7. Hüberli Muriele, Scuol, 46.00,7; 357./97. Hunziker Hälgi Dina, La Punt Chamuesch, 1:09.34,2.

I/J 37./9. Inauen Christa, Samedan, 50.15,2; 523./133. Iserhardt Barbara, S-chanf, 1:19.00,7; 489./9. Jörg Tamara, St. Moritz, 1:16.22,5.

K 491./150. Kaestner Christa, Sils Maria, 1:16.32,6; 107./38. Kamm-Zimonyi Monika, Madulain, 56.02,9; 399./72. Karrer Marlis, Bever, 1:11.13,0; 315./94. Kerle Ursina, Samedan, 1:08.13,5; 465./124. Kern Irma, Samedan, 1:14.56,3; 164./32. Kieninger Eva-Maria, Madulain, 1:00.42,2; 814./165. Knecht Eliane, Champfèr, 2:24.40,5; 691./213. Koch Cornelia, La Punt Chamuesch, 1:33.09,0.

L 463./14. Laichinger Elisabeth, Sils Maria, 1:14.33,7; 545./102. Lanfranchi Rossella, St. Moritz, 1:19.55,5; 699./13. Lenz Sara, Madulain, 1:34.26,5; 701./10. Lenz Marina, Madulain, 1:34.27,4; 2./1. Leonardi Cortesi Natascia, Poschiavo, 43.14,0; 621./192. Löffel Silvana, Bever, 1:25.11,8.

M 378./6. Manatschal Sabina, Sta. Maria Val Müstair, 1:10.20,4; 381./7. Manatschal Lucia, Sta. Maria Val Müstair, 1:10.24,7; 411./9. Mathis Mia, Scuol, 1:11.56,2; 484./7. Meier Samira, Silvaplana, 1:16.06,6; 62./5. Michel Jilka, Martina, 51.59,4; 375./68. Morell Annelies, Samedan, 1:10.17,6; 15./4. Moritz Christine, Zernez, 46.46,9; 243./46. Mottini Jessica, Silvaplana, 1:04.34,2; 240./36. Mühlemann Ursula, Samedan, 1:04.15,2; 425./79. Müller Doris, Samedan, 1:12.51,5.

N 126./14. Nicolay Claudia, Bever, 57.16,5; 208./63. Nussbaumer Christine, St. Moritz, 1:02.44,4.

O 295./88. Oberholzer-Vincenti Katja, St. Moritz, 1:07.14,5; 359./59. Ott Laura, Samedan, 1:09.36,2.

P 150./49. Pampel-Clavadetscher Nicole, Pontresina, 59.31,7; 117./11. Pinchera Elisabeth, Zuoz, 56.43,0; 290./87. Pinggera Aita, Samedan, 1:06.59,0; 416./125. Pohlschmidt Claudia, Bever, 1:12.25,4; 304./82. Püntener Sandra, Samedan, 1:07.29,7.

R 323./98. Rätz Monika, Sils/Segl Maria, 1:08.26,8; 625./28. Ringier Annette, Celerina/Schlarigna, 1:25.25,4; 332./103. Rohrer Dora, St. Moritz, 1:08.42,5; 230./43. Römheld Nele, Ftan, 1:03.45,6.

S 441./82. Sager Adelina, Bever, 1:13.25,7; 85./30. Sala Veni Nadja, La Punt Chamuesch, 53.46,2; 493./9. Savoldelli Tabea, Scuol, 1:16.38,9; 638./196. Savoldelli Marianne, Scuol, 1:26.39,2; 148./48. Schibig Anita, St. Moritz, 59.28,7; 256./39. Schild Susan, Celerina/Schlarigna, 1:05.14,4; 262./41. Schläpfer Annina, Bever, 1:05.41,4; 245./37. Schmid Imelda, S-chanf, 1:04.43,4; 113./33. Schmid Monica, Maloja, 56.22,5; 20./2. Schnarr Sibylle, Brail, 48.16,5; 464./140. Sem-Kägi Judith, Samedan, 1:14.40,5; 648./128. Sempert Marianna, Scuol, 1:27.22,6; 45./3. Spotswood Giulia, Pontresina, 51.06,2; 195./38. Städler Conny, Zernez, 1:02.09,8; 18./1. Stanic Lucija, Samedan, 48.01,2; 784./11. Stark Kathi, Champfèr, 2:04.30,4; 451./135. Steck-Rauch Letta, Strada, 1:13.47,6; 573./89. Strähle Seraina, St. Moritz, 1:22.07,2; 655./157. Strub Sabine, Bever, 1:28.40,0; 631./125. Sturzenegger Virginia, St. Moritz, 1:25.49,1.

T 598./114. Thöny Irene, Bever, 1:23.31,9; 516./85. Tinner Denise, Pontresina, 1:18.24,3; 442./132. Tscholl Manuela, Müstair, 1:13.27,5.

U 391./119. Ulbert Mandy, La Punt Chamuesch, 1:10.47,1.

V 350./95. Vondrasek Claudia, St. Moritz, 1:09.27,9; 168./50. Vontobel Ursula, Poschiavo, 1:01.03,6.

W 44./15. Walpen-Oswald Pierangela, Samedan, 51.05,8; 201./5. Weber Giovanna, Valchava, 1:02.31,9; 13./8. Weber Aita, Sent, 46.00,9; 78./28. Wehrli Myriam, Pontresina, 53.22,3; 785./12. Wende Ingrid, Maloja, 2:05.04,8; 604./13. Widmer Annina, St. Moritz, 1:23.48,8; 226./71. Willi Janine, Pontresina, 1:03.33,6; 461./123. Woecke Susanne, Silvaplana, 1:14.31,0; 527./158. Wyss Marianne, Pontresina, 1:19.14,1.

Z 533./99. Zanetti Giovanna, Madulain, 1:19.26,2; 403./121. Zillmann Manuela, Pontresina, 1:11.28,1; 388./8. Zimmermann Marlies, Sent, 1:10.37,5.

Favoritinnensieg beim 11. Frauenlauf

Superloipe, grosse Teilnehmerzahl, tolle Stimmung

Die Davoserin Seraina Mischol gewann den 11. Frauenlauf vor Seriensiegerin Natascia Leonardi Cortesi und Ursina Badilatti.

ISMAEL GEISSBERGER

Sibirische Temperaturen herrschten am Sonntagmorgen im Startgelände in Samedan. Glücklicherweise hatte der Malojawind Hausarrest und machte den Langlaufanlass zu einem grossartigen Erlebnis für die 901 startenden Damen. Unter der Regie von OK-Präsident Emil Tall wurde das traditionelle Warm-up durchgeführt, bevor Punkt 10 Uhr der Startschuss für den ersten Block fiel. Fünf und zehn Minuten später folgten Block 2 und 3. Gleich zu Beginn des knapp 17 Kilometer langen Laufes von Samedan nach S-chanf setzten sich die meistgenannten Favoritinnen vom Feld ab. Ein Spitzentrio mit Natascia Leonardi Cortesi, Ursina Badilatti und Seraina Mischol lagen bei den Gravatschseen vor einer weiteren Vierergruppe in Führung. Nach La Punt vermochte Ursina Badilatti den beiden Mitkontrahentinnen nicht mehr richtig folgen und verlor den Anschluss. Für sie ging es laut eigener Aussage nun darum, den dritten Rang gegen hinten zu verteidigen, denn ein Feld ist meist schneller unterwegs als eine Einzelkämpferin. Die beiden Spitzenläuferinnen lieferten sich ein Duell um den Sieg und lösten sich stets an der Spitze ab. In einem Fotofinish gewann die als spurtstark bekannte Seraina Mischol den 11. Frauenlauf mit 0,2 Sekunden Vorsprung vor Natascia Leonardi Cortesi. Mit einer tollen Leistung vermochte Ursina Badilatti ihren dritten Platz mit grossem Vorsprung aufs Feld zu verteidigen. Die Siegerin war hochofren über ihren «Testlauf vor dem Engadin Skimarathon». «Meine Trainingsbedingungen diesen Winter waren nicht ideal; ausserdem war ich auch noch krank. Somit wusste ich über meinen



Mit 827 klassierten Damen stieg der diesjährige Frauenlauf nach dem Engadin Skimarathon zum zweitgrössten Langlaufanlass der Schweiz auf.

Foto swiss-image

Formstand nicht Bescheid. Umso erfreulicher war es, dass ich mich mit Natascia an der Spitze ablösen konnte und mich nach einer Führungsarbeit wieder hinten erholen konnte.»

Gute Südbündnerinnen

Als knapp Geschlagene war die vierfache Frauenlaufsiegerin Natascia Leonardi Cortesi schnellste Südbündnerin.

Sie hatte indes bereits ab Bever mit grossen Augenproblemen zu kämpfen.

«In Bever meinte ich, meine Brille sei angelaufen. Ich begann aber alles nur noch verschwommen zu sehen. Zum Glück waren wir da nur noch zu dritt und später noch zu zweit.» In Zuoz, wo sie von ihrem Mann hätte gepflegt werden sollen, habe sie ihn im «Nebel» kaum erkannt.

Wie etliche andere Läuferinnen hatte sie in der Kälte mit dem Austrocknen der Augen zu kämpfen. Auch das Ziel, einen Vorsprung auf Seraina Mischol herauszu-

misslang. Sichtlich enttäuscht war Leonardi Cortesi im Ziel über ihren zweiten Rang. Dazu kamen noch die starken Augenschmerzen, die erst im Ziel einsetzten. «Ich habe in diesem Winter schon etliche zweite Plätze herausgelaufen und wäre heute für einen Sieg reif gewesen.» Das Problem mit den Augen, das vor vier Jahren am Engadiner bereits aufgetreten sei, müsse sie noch in den Griff bekommen. Dann sei sie am nächsten Sonntag für den Marathon bereit.

Nebst Natascia Leonardi Cortesi und Ursina Badilatti belegen die Südbündnerinnen von Rang 10 bis 20 fast sämtliche Plätze. Auf den Rängen 10 bis 15 folgen geschlossen Flurina Heim (45,37.2), Flurina Bachmann (45,47.0), Muriele Hüberli (46,00.7), Aita Weber (46,00.9), Myrta Damaso (46,09.8) und Christine Moritz (46,46.9). Ebenfalls noch in den Top 20 vermochten sich Elisa Gasparin als 17. (47,55.3), Lucija Stanisic als 18. (48,01.2) und Sibylle Schnarr als 20. (48,16.5) zu klassieren.

«Zur Feier des Tages bereite ich ein feines Nachtessen zu»

Wie die Männer die Frauen betreuen und verwöhnen

Jürg Andri mit Seraina, Müstair

«Ich habe mit meiner Frau zusammen trainiert. Sie konnte sich kontinuierlich auf den heutigen Tag steigern. Meine Funktion heute ist vielseitig: Einerseits habe ich Seraina zusammen mit unserem Sohn mit dem Auto nach Samedan chauffiert. Nun geht es darum, dass ich ihre Skier noch gut wachse, denn ihr erster Frauenlauf soll erfolgreich verlaufen. Während dem Rennen sind wir auf den Golanhöhen und feuern nochmals an, denn dort ist man froh um jede moralische Unterstützung. Nach dem Rennen begeben wir uns auf den Heimweg; unterwegs werden wir aber noch etwas Feines essen.»



Kurt Schluop mit Hanni, Lüterkofen

«Zusammen haben wir uns auf Hannis Lauf vorbereitet. Seit Freitag sind wir im Engadin und waren auf den Loipen anzutreffen. Ich habe ihre Skier gewachst. Wenn es ihr nun nicht laufen sollte, kriege ich etwas zu hören. Vor dem Lauf muss ich meine Psychologiekennntnisse bei der persönlichen Betreuung einsetzen. Während dem Lauf gehe ich selber langlaufen. Wir haben eine Zeit vereinbart, wann wir uns im Ziel treffen können. Im Zielraum werde ich ihr einen Drink offerieren. Am Abend erwartet uns ein speziell feines Nachtessen im Hotel.»

Alfred Wetterwald mit Maria, Kriens

«Marias Trainingstage haben meinen Tages- oder Wochenplan nicht durcheinander gebracht. Gestern amtete ich als Chauffeur und habe meine Frau zusammen mit zwei ihrer Kolleginnen ins Engadin begleitet. Nun bin ich bis zum Start der Ski- und Gepäckträger. Nach dem Start begeben wir uns mit den zwei Kolleginnen meiner Frau ins Zielgelände, wo wir auf sie warten. Sobald der Lauf zu Ende ist, fahren wir Richtung Zuhause. Je nach Resultat (lacht) lade ich die Damen unterwegs ein. Wir genehmigen uns einen Drink und stossen auf die Leistung an.»



Guido Cometti mit Alice Schmidlin, Tann

«Ich habe mit meiner Frau in diesem Winter trainiert. Da es im Unterland auch Schnee hatte, kamen wir leider nicht ins Engadin. Alice war ein regelrechtes Nervenbündel heute beim Frühstück; da haben meine Psychologiekennntnisse auch nicht viel ändern können. Ihre Nerven waren nicht zu beruhigen. Somit freue ich mich auf ihren Start. Danach versuche ich, sie in La Punt anzufeuern und begeben mich anschliessend ins Zielgelände. Nach ihrer Ankunft wartet meine nächste Aufgabe: Zielbetreuung, Aufmunterung, Trost, je nach Resultat. Nach dem Pasta-Essen fahren wir ins Hotel nach Maloja.»

Peter Fischer mit Barbara Spies, Eschborn D

«Ich habe recht viel mit Barbara trainiert, im Schwarzwald und in Österreich. Heute übernehme ich die Arbeit als Servicemann mit allem was dazu gehört. Bis zum Start begleite ich meine Frau und versuche sie psychologisch vorzubereiten. Mit ihren 'Zivilklamotten' begeben wir uns nach dem Start bis La Punt und dann ins Zielgelände, wo ich das sportlich-emigse Treiben geniesse. Während dem Pasta-Essen wird mir Barbara von unterwegs erzählen. Zur Feier des Tages übernehme ich heute den kompletten Haushalt und werde zur Krönung ein feines Nachtessen zubereiten.»



Fotos: Ismael Geissberger

Der Oberengadiner Kreisrat 2010 bis 2014

Die elf Gemeindepräsidenten nach Gemeinden



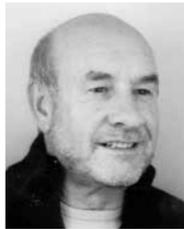
Christian Meuli
Sils



Claudia Troncana
Silvaplana



Peter Barth
St. Moritz



Rätö Camenisch
Celerina



Martin Aebli
Pontresina



Thomas Nievergelt
Samedan



Ladina Meyer
Bever



Jakob Stieger
La Punt



Gian Duri Ratti
Madulain



Flurin Wieser
Zuoz



Romedi Arquint
S-chanf

Die 22 gewählten Kreisratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge



Daniel Badilatti
bisher, Zuoz
unabhängig



Nicola Caduff
bisher, St. Moritz
SP/Glista Libra



Gian Clalüna
neu, Sils
BDP



Diana Costa
bisher, Pontresina
Unabhängig



Felix Dietrich
neu, Sils
Hoteliervereine



Jost Falett
bisher, Bever
Glista Libra



Lucrezia Giovanoli-Tonas
bisher, Sils
FDP



Hansjörg Hosch
bisher, Celerina
Glista Libra



Göri Klainguti
bisher, Samedan
Glista Libra



Cristiano Luminati
neu, St. Moritz
CVP



Jon Manatschal
bisher, Samedan
BDP



Gian Peter Niggli
bisher, Samedan
FDP



Esther Pfäffli
neu, St. Moritz
FDP



Bettina Plattner-Gerber
neu, Pontresina
FDP



Cordula Seger
bisher, St. Moritz
Glista Libra



Patrick Steger
neu, Zuoz
FDP



Gian Sutter
bisher, Samedan
FDP



Anita Urfer
neu, Champfèr
Unabhängig



Katharina von Salis
bisher, Silvaplana
Glista Libra



Linard Weidmann
neu, Champfèr
FDP



Andreas Weisstanner
bisher, Celerina
SP/Glista Libra



Emilia Zangger
bisher, Samedan
Glista Libra

Randvoll mit Musik, Schalk und Witz

Lesung mit Andrej Kurkow

Andrej Kurkow, Literat mit ukrainischen Wurzeln, präsentierte seinen neuen Roman «Der Milchmann in der Nacht» im Hotel Laudinella.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Vergangenen Donnerstag drängten so viele Zuhörerinnen und Zuhörer wie vielleicht nie zuvor in die gemütliche Laudinella-Bibliothek, belegten gleich noch Empore und Treppe und erlebten einen spannenden literarischen Abend. Einen Anlass mit Kurkow zu moderieren, der so randvoll ist mit Erlebnissen, Ideen, Bildung, Reisen, Anekdoten, Musik, Schalk und Witz, ist selbst für einen Kulturvermittler wie Urs Hans Aerni kein Spaziergang – aber er gelang.

Leben und Werk

Andrej Kurkow, geboren 1961, lebt seit seiner frühesten Kindheit in Kiew. Er studierte Fremdsprachen, war Zeitungsredakteur, Kameramann und schrieb zahlreiche Drehbücher.



Zeitungsredakteur, Kameramann, Drehbuchautor: Andrej Kurkow ist ein vielbegabter Literat.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Er spricht sieben Sprachen und wurde während seiner Militärdienstzeit dank seinen Japanisch-Kenntnissen als Gefängniswärter eingesetzt, um japanische Offiziere abzuhören. Seit 1996 ist er freier Schriftsteller und arbeitet daneben für Radio und Fernsehen. Kurkow lebt heute in Kiew und London und ist Mitglied des Londoner PEN Club. Seine zahlreichen Romane wurden in viele Sprachen übersetzt, darunter in Deutsch, Französisch, Niederländisch, Spanisch, Türkisch.

Nicht nur wenn er von seiner Kindheit spricht, sprudelt es nur so aus Kurkow heraus; man musste sich konzentrieren, wollte man allen Facetten seiner bunten Lebensgeschichte folgen, die er munter, schnell und mit kleinem sympathischem Akzent beschrieb. Schon als Kind hatte er viele Hobbys, etwa Klavier spielen oder sammeln. Er häufte eine sagenhafte Sammlung von 1500 Kakteen an, deren lateinische Namen er alle auswendig kannte. Tiere spielten für ihn immer eine wichtige Rolle (auch in seinen Büchern). Wie es zum Beispiel in der kleinen elterlichen Wohnung mit sieben Hamstern und einer Katze drunter und drüber ging und der letzte überlebende Hamster aus Verzweiflung Selbstmord verübte..., das kann wirklich nur Kurkow selbst wiedergeben.

Politik und Literatur

Seine Heimat, die Ukraine, und die postsowjetische Gesellschaft sind Thema und Inhalt seiner Romane. Günstlingswirtschaft, anarchische Tendenzen und Korruption spielen keine geringe Rolle. Trotz der oft ins Extreme oder Surreale verfremdeten Situationen aus dem ukrainischen oder russischen Alltag bewahrt Kurkow immer einen ernsthaft-liebvollen Blick auf die Menschen, die darin vorkommen.

Die Lesung zum neuen Roman «Der Milchmann in der Nacht» unterbrach der Autor mit zwei von ihm selbst improvisierten Piano-Intermezzi. Die Zuhörer waren sofort involviert in die spannende Geschichte, die reich ist an Metaphern, akribischen Menschen-, Orts- und Detailbeschreibungen und einem mysteriösen Mord. Man wünscht diesem Buch viele Leserinnen und Leser. Es verspricht Lesegenuss und trägt nicht zuletzt mit feinem und schwarzem Humor bei zum Verständnis der Alltagsfreuden und -nöte und deren Bewältigung im kulturellen Kontext der Ukraine.



In Mozarts «Figaro» gehts zur Sache. Das widerspiegelt sich nicht nur in den stimmlichen Parts, sondern auch in den Gesten der Sängerinnen und Sänger.

Foto: Giancarlo Cattaneo

Mozarts Figaro mit Gütesiegel

Opernstudio auf Tournee

Studenten der Opernklasse des Tiroler Landeskonservatoriums machten Halt in St. Moritz und begeisterten mit ihren schwungvollen Präsentationen aus dem «Figaro», der berühmten Oper von Wolfgang Amadeus Mozart.

INGELORE BALZER

Das Figaro-süchtige Publikum dieses Abends war hoch angetan von den präsentierten Szenen einer «Opera buffa», wo neben Begehren, Kränkung und Rache auch die Liebe in einem turbulenten Intrigen-Karussell ihre Runden dreht. Mindestens so angetan war es vom Stimmenpotenzial der elf Sängerinnen und Sänger, die am Samstagabend im Hotel Laudinella auftraten. Bewundernswert und gleichzeitig wunderschön anzusehen war es, wie dieses junge Ensemble bis in die kleinsten Rollen nicht nur ausgezeichnet sang, sondern mit wirklich sehr viel Körpereinsatz mitspielte.

Stimmige Interpretationen

Allen voran Michael Feichter, dessen stimmliche und darstellerische Mittel unerschöpflich schienen; die Lust an «seinem» Figaro sprühte aus jedem seiner Einsätze und jeder Geste.

Die Susanna – an diesem Abend doppelt besetzt – wurde von beiden Damen ausgezeichnet gestaltet, aber die Sopranistin Anna Karmasin (1. und 4. Akt) spielte die Ambivalenz ihrer Gefühle virtuoser aus, sang dabei berückend schön und erfüllte ihren Part zudem mit quirliger Koketterie.

Nicht minder schlüssig wirkte das Rollenportrait von Lisa Weiss. Mit ihrem unangestregten Sopran zeichnete sie dank ihres grossen Schauspiel-talentes einen verletzbaren, pupertären, stürmischen und hingebungsvollen Cherubino, der das Publikum besonders faszinierte.

Die Engadinerin Sara-Bigna Janett war eine begeisternde Comtessa, die dank ihrer reichlichen stimmlichen Mittel und ihrer bereits beachtlichen technischen Souveränität mitreissend mit den Tönen und leidenschaftlichen Ausdrucksbereichen spielen konnte. Zudem verstand sie es, ihre leisen, nachdenklichen und sehr berührenden Momente in den Arien mit Melancholie und Poesie anzufüllen.

Auch Daniel Hinterberger als Conte Almaviva überzeugte vollauf in seiner Rolle, war im 1. Akt wahrscheinlich etwas indisponiert, brachte aber in den weiteren Akten seine gut konditionierte, tadellose Stimme bestens zur Geltung.

Ein sängerisches und darstellerisches Vergnügen bot der Auftritt von Sébastien Soules in seiner Rolle als Gärtner Antonio.

Unter den kleineren Rollen ist noch Johanna Kapelaris grazile «Barbarina» lobend zu erwähnen.

Ein voller und hauptsächlicher Genuss war natürlich die herrliche Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, die nicht nur in Rezitativen und Arien, sondern vor allem auch in den Duetten, Terzetten und Sextetten zu hören war.

Sébastien Soules, international bekannter Sänger, hat im Herbst 2009 die Opernklasse des Tiroler Landeskonservatoriums übernommen, für

die Projektleitung der «Figaro-Szenen» gesorgt und mit seinen Studentinnen und Studenten die Auftritte einstudiert. In dieser, seiner ersten Regie überhaupt sorgte er nicht nur für einen flotten Ablauf aller Szenen, sondern vor allem auch für zahlreiche witzige Einfälle und Gags, die den Abend bereicherten. Bewundernswert die Qualität und die pausenlose Intensität dieser Arbeit und dies Satz für Satz, Szene für Szene.

Inmitten des einfach gestalteten, aber sehr wirkungsvollen Bühnenbildes hatte sich auf der einen Seite Kapellmeister und musikalischer Leiter Günther Simonott am Flügel platziert und sorgte für eine tadellose mitatmende Begleitung des ganzen Operngeschehens auf den schwarz-weißen Tasten.

Erfrischend witzige Inszenierung

Auf der anderen Seite präsentierten sich die Musiker Martha Senn am Cembalo und Nicolas Faure auf dem Violoncello als ausgezeichnete Mitgestalter an den zahlreichen Rezitativen dieser Oper.

Starker Applaus belohnte die Mitwirkenden an diesem Opernprojekt, das den Zuhörern einen wunderschönen und unterhaltsamen Abend geboten hatte.

Der «Figaro-Marathon», der im letzten Sommer mit Gioacchino Rossinis «Barbier von Sevilla» im Maloja-Palace begonnen hat, geht aber noch weiter: Es wartet das komplette mozartische Œuvre über Figaro auf die Opernfans. Aufgeführt wird es im Rahmen von Opéra St. Moritz in der Zeit vom 26. Juni bis zum 10. Juli im Hotel Waldhaus Sils.

Vortrag: Astronomie für Kopf und Herz

St. Moritz Am Samstag, 13. März, um 20.45 Uhr, findet im Forum des Hotels Randolins ein weiterer Vortrag der Engadiner Astronomie-Freunde statt. Es referiert Claudio Palmy aus Igis. «Astronomie ist die wohl älteste Naturwissenschaft der Menschen. Ihre Wurzeln reichen bis zum frühesten Anfang der Menschheitsgeschichte zurück. Doch in der Astronomie geht es um weit mehr als um Wissenschaft. Jeder Berufsastronom und jeder Amateurastronom spürt und weiss: Es geht auch um Phantasie, um Poesie und um Schönheit...» Von dieser unzertrennlichen Verwebung von Wissenschaft und Berührung der Seele – Astronomie für Kopf und Herz eben – handelt der reich bebilderte Vortrag von Palmy.

Die öffentliche Veranstaltung ist geeignet ab ca. 12 Jahren, astronomische Vorkenntnisse sind laut Astronomie-



Der Saturn ist der «Herr der Ringe» unter den Planeten. Diese Woche ist die Konstellation günstig, ihn zu beobachten.

Freunde nicht nötig. Im Anschluss, ab ca. 22.00 Uhr, gibt es wie immer Führungen auf der Sternwarte Randolins. Im Visier wird sein der Planet Saturn – der Herr der Ringe. Voraussetzungen für die Beobachtung sind gutes Wet-

ter und wenig Wolken. Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 079 689 17 40 ab ca. 19.30 Uhr Auskunft über die Öffnung der Sternwarte. Warme Kleidung und Schuhwerk sind empfohlen. (Einges.)

160 000 Rosen gegen den Hunger

Bever/La Punt Am Rosen-Aktionstag von «Brot für alle» und «Fastenopfer» stellt die Migros schweizweit 160 000 Fair-Trade-Rosen kostenfrei zur Verfügung, um Geld zu sammeln für die Entwicklungsarbeit und die Bekämpfung des Hungers.

Auch in Bever und La Punt werden am Samstag, 13. März, diese Rosen für

einen symbolischen Preis von fünf Franken verkauft. In Bever von 10.00 bis 11.00 Uhr vor dem Volg, in La Punt von 11.00 bis 12.00 Uhr vor dem Restaurant Burdun.

Freiwillige stellen sich für diese Benefizaktion zur Verfügung und setzen ein buntes Zeichen für das Recht auf Nahrung. (Einges.)

Letzte Lesung in der «peidra viva»

Celerina Am Donnerstag, 11. März, wird zum letzten Mal in diesem Winter in die «peidra viva» in Celerina geladen, um heiteren und besinnlichen Kurzgeschichten zu lauschen. Es le-

sen wiederum Ingelore Balzer, Gretli Faoro und Cornelia Pedretti, die das Publikum eine Stunde in die Welt der Geschichten entführen. Die Lesung beginnt um 15.00 Uhr. (Einges.)



30 JAHRE
La Compagnia
Rossini

Momenti Festivi

JUBILÄUMSKONZERT

La Compagnia Rossini mit dem Swiss Brass Consort
auf Jubiläumstournee

Leitung: Armin Caduff

Festliche Chöre, Arien und Ensembles aus
Opern von Mozart, Beethoven, Donizetti,
Bellini, Rossini, Verdi, Smetana, Dvorak,
u.a. bilden den Rahmen des grossen
Jubiläumskonzertes u.a. an folgenden
Orten:

Sonntag, 21. März 2010, 17.00 Uhr
Rondo Pontresina

Vorverkauf:

Pontresina Tourist Information
Tel. 081 838 83 00
Alle Infostellen Engadin/St. Moritz
Online-Bestellung: www.eventim.ch
Abendkasse ab 16.00 Uhr

stori.
Wärmepumpenanlagen

Graubündner
Kantonalbank

DIE SOS-BANDE

DAS THEATER

KRIMI MAL ANDERS ERLEBEN!

DAS THEATER ZUM ROMAN VON
PATRICK S. NUSSBAUMER

SELA PUOZ SAMEDAN

11. MÄRZ 20:30 UHR

12. MÄRZ 20:30 UHR

ERWACHSENE: 15 FR
JUGENDLICHE: 10 FR

ABENDKASSE: AB 19: 45 UHR

VORVERKAUF:

WEGA ST. MORITZ
TEL: 081 833 31 71

SAMEDAN TOURISMUS
TEL: 081 851 00 60



Im Kleinen
Grosses bewirken

www.heks.ch PC 80-1115-1

HEKS



Dann kommen Sie vorbei, wir bieten Ihnen
eine umfassende Beratung.

Scuol In unserer neuen Geschäftsstelle können Sie
sämtliche Drucksachen bestellen und sich beraten
lassen. Zudem bieten wir einen Fotokopier-Service an,
z.B. für Flyer, Einladungen, Matura-Arbeiten.

g
gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.

Zentrum für Druck, Medien, Verlag und Werbung
@-Center | Scuol | 081 861 01 31 | info@gammeterdruck.ch



**Der aufregendste Golf aller Zeiten:
der Golf R.**

Erst mit 270 PS (199 kW)*, erst mit einem Drehmoment
von 350 Newtonmetern**, erst mit dem 4MOTION®-
Allradantrieb, erst mit den optionalen Motorsport-
Schalensitzen, mit Stossfängern in sportlicher Optik
und mit verbreiterten Seitenschwellen ist er nicht
nur der beste Golf aller Zeiten. Sondern auch der
aufregendste. Der neue Golf R.

**Erst wenn ein Auto Innovationen allen zugänglich
macht, ist es: Das Auto.**



* Golf R 270 PS (199 kW), 6-Gang DSG, Treibstoff-Normverbrauch gesamt:
8.4 l/100 km. CO₂-Ausstoss: 195 g/km. CO₂-Mittelwert aller in der Schweiz
angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D.
** Maximaler Drehmoment, Nm bei l/min: 350/2500-5000. Das abgebil-
dete Modell inkl. Mehrausstattung Fr. 52'460.-.

Auto Mathis AG

Cho d' Punt 33
7503 Samedan
Tel.: 081 852 31 32
Fax: 081 852 11 44

Zahnarztpraxis Dr. Liebi und Dr. Trabold

Wir offerieren eine **Ausbildungsstelle** zur

Dentalassistentin

Beginn Sommer 2010. Fundierte Ausbildung in allen
Bereichen der modernen Zahnmedizin.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf: Tel. 081 833 73 73

Zahnarztpraxis
Dr. Liebi und Dr. Trabold

Via Tinus 5
7500 St. Moritz

Tel. 081 833 73 73
Fax 081 833 87 57

Wir sind eine traditionsreiche
Treuhandgesellschaft im **Ober-
engadin** und suchen zur Verstär-
kung unseres jungen Teams
einen/eine:

**Sachbearbeiter/in Treuhand
(Teilzeit 30 bis 40%)**

Zu Ihren künftigen Aufgaben ge-
hören das Nachführen von Kun-
denbuchhaltungen, die Mitarbeit
bei der Erstellung von Steuer-
erklärungen sowie Treuhand- und
Sekretariatsarbeiten. Branchen-
kenntnisse sind wünschenswert,
aber nicht Voraussetzung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung
an Chiffre K 176-770192
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

176.770.406

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne
Immobilien
und Stellen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **25. März** und **30. März**.
Inserateschluss ist am Montag, 22. März 2010.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Unser Baby!

Kennen Sie die
pro juventute Elternbriefe?
Alle Infos zu Gesundheit, Entwicklung
und Erziehung ihres Kindes für junge Eltern!
Informationen unter



projuventute.ch



Seit 30 Jahren Gäste in Pontresina

Kürzlich durften Pontresina Tourismus und das Hotel Engadinerhof Esther und Edgar Hersperger für 30 Jahre Ferien in Pontresina ehren. Im Sommer 1980 verbrachten Frau und Herr Hersperger ihre ersten Ferien in Pontresina. Jahr für Jahr kam Familie Hersperger im Sommer und ab 1983 auch im Winter nach Pontresina. Die ersten Urlaube verbrachten sie im ehemaligen Hotel Atlas, anschliessend im Hotel Post und seit zehn Jahren sind sie Gast im Hotel Engadinerhof. Inzwischen sind es drei Generationen, die jeweils ihre Ferien gemeinsam im Engadin verbringen. Anlässlich dieses Jubiläums überreichte Pontresina Tourismus Frau und Herr Hersperger eine Urkunde, einen Bildband aus dem Engadin und je einen goldenen Pin mit dem Wappentier Pontresinas, dem Steinbock. Von der Hoteliersfamilie Corina und Bertram Hissung bekamen sie einen reichlich gefüllten Präsentkorb mit Spezialitäten aus dem Bündnerland, einen Blumenstraus und einen Gutschein im Wert von 350 Franken für den nächsten Aufenthalt.

Bild, vordere Reihe von links: Patrick Hersperger, Esther und Edgar Hersperger und Rita Hersperger. Hintere Reihe von links: Jan Steiner, Geschäftsführer Tourismus Pontresina; Juliana Hersperger, Christian Matter, Chantal Hersperger und Bertram Hissung vom Hotel Engadinerhof. (Einges.)

Abstimmungsforum 7. März

Ein «Grazcha fich» von der Glista Libra

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern, dass Sie unsere bisherigen Kreisrätinnen und Kreisräte wiedergewählt haben und damit unserer Arbeit im Rat und darüber hinaus viel Wertschätzung entgegenbringen. Wurde das glänzende Wahlergebnis der Glista Libra vor 2½ Jahren als Protest gegen die etablierte Classe politique gewertet, konnten wir uns dank

Ihrer Hilfe erneut als stärkste Fraktion im Kreisrat behaupten.

Stimedas votantas e stimos votants, nus ingrazchans cha'ns vais do la vusch e sustgnieu il referendum; cotres ans vais do l'incumbenza da ster aint eir in avegnir per noss böts e da cuntinuer cun la lavur a favur da l'intera populaziun da nossa val.

Glista Libra

Die FDP dankt

Die FDP – Die Liberalen Oberengadin dankt den Wählern für das anlässlich der Kreisratswahlen ausgesprochene Vertrauen. Die überzeugende Wahl von sieben Vertretern der FDP ist der Lohn für eine solide und lösungsorientierte Arbeit in den vergangenen Jahren.

Ebenso beweist die Zuwahl weiterer bürgerlicher Kandidaten die Unterstützung von differenzierten und aus-

gewogenen Lösungen für die Zukunft. Dies ist zugleich Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg fortzuführen, die anstehenden Herausforderungen offen anzugehen und konstruktive Lösungen zu suchen. Die Kreisräte der FDP – Die Liberalen Oberengadin werden sich gemeinsam mit den übrigen lösungsorientierten Kräften aktiv dafür einsetzen.

FDP Oberengadin

Die SP und JUSO sagen Danke

Die SP Oberengadin und die JUSO Grischun süd danken der Oberengadiner Bevölkerung für das in uns gesetzte Vertrauen, besonders für die Wahl von Andreas Weisstanner und Nicola Caduff.

Wir bedauern das knappe Ergebnis für den Kredit zum Architekturwettbewerb für ein Pflegeheim beim Spital. Der grosse Nein-Anteil zeigt aber auch das Bedürfnis der Bevölkerung nach dezentralen Wohneinheiten, und dass

nicht nur ein grosser zentraler Pflegekomplex gewünscht wird. Besonders mit der erfreulichen Ablehnung der Bündner NFA ist nun mehr Zeit vorhanden, um sinnvolle Alternativen zu prüfen, da die Kantonsbeiträge nicht mehr gefährdet sind.

Wir werden unser Engagement für ein soziales und umweltbewusstes Oberengadin weiterhin in der politischen Arbeit im Kreis einbringen.

SP Oberengadin, JUSO Grischun süd

Die CVP dankt

Die CVP Kreispartei Oberengadin gratuliert Cristiano Luminati zur glanzvollen Wahl in den Kreisrat und dankt der Bevölkerung für die tatkräftige Unterstützung ganz herzlich. Cristiano Luminati erachtet Ihr Vertrauen als Verpflichtung, sich zum Wohle des Kreises Oberengadin und der All-

gemeinheit einzusetzen. Das positive Resultat gibt ihm Mut und Kraft für diese Aufgabe. Die CVP Kreispartei Oberengadin gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen viel Freude und Genugtuung bei der Ausübung des anspruchsvollen Amtes.

CVP Kreispartei Oberengadin

Forum

Silvaplana will Geld, nicht Gäste

Betrifft Forumsbeiträge «Wo bleibt da die Logik» und «Die Milchkühe von Silvaplana wenden sich ab» in der EP/PL vom 4. März.

Die Herren Suter und Scholz sprechen mir mit ihren Leserbriefen aus dem Herzen: Auch ich gehöre zu den Milchkühen, die nun in Silvaplana mit von der Mehrzahl der stimmenden Einwohnern angenommenen Zweitwohnungssteuer kräftig gemolken werden sollen. Für mich ist es zwar eher eine «Strafsteuer», denn seit 23 Jahren haben wir eine solche, offenbar verabscheuungswürdige Wohnung in Silvaplana-Surlej, die wir und unsere direktesten Familienmitglieder sehr oft benutzen, um die traumhaft schöne Landschaft des Oberengadins und die zahlreichen Bergsportarten zu geniessen und um uns hier zu erholen.

Dies darf offenbar nicht sein, denn nun werden wir verpflichtet, in der Hauptsaison von Weihnachten bis Ende März und im Juli/August (159 Tage) an 120 Tagen unsere sehr persönlich eingerichtete Wohnung zu vermieten. Wenn nicht, werden unsere Betten, auch wenn wir sie

selbst wärmen, als kalt angesehen und wir haben zu bezahlen! Was ist denn ein kaltes Bett? Von Weihnachten 2009 bis nun am 8. März 2010 war unsere Wohnung an 59 von 75 Tagen bewohnt. Wir haben hier eingekauft, hier auswärts gegessen, hier Wintersportgeräte und Kleider gekauft und vieles mehr.

Offenbar will man uns und alle anderen, die ihre Wohnung auch im Sommer sehr oft bewohnen, herauskoken. Den Gemeindebehörden wäre es offenbar lieber, wenn wir die Wohnung an jemanden verkaufen, der sie nur als Kapitalanlage betrachtet und somit die «Strafsteuer» sowieso bezahlt. Einkäufe beim hiesigen Gewerbe entfallen natürlich, aber das scheint niemanden zu kümmern.

Anscheinend haben hier einige ein Brett vor dem Kopf, was dazu führt, dass wir vor den Kopf gestossen sind. Denn wieso sollen wir unsere Wohnungen vermieten müssen (fänden wirklich alle genügend Mieter?) in der Zeit, in der wir sowieso mehrheitlich hier sind und hier sein möchten? Sol-

len wir in ein Hotel ziehen und damit die offensichtlich Not leidenden Hoteliers unterstützen oder vom Campingplatz aus zusehen, wie sich Fremde auf unserem Balkon sonnen?

Offensichtlich ist dies genau so beabsichtigt und nach zahlreichen Gesprächen mit Mitbetroffenen zeigt sich klar, dass Konsequenzen gezogen werden: Wieso soll man einen Grosseil der Lebensmittel nicht aus dem Unterland mitbringen? Wieso soll man in Silvaplana auswärts essen? Wieso soll man die nach 20 Jahren nötigen Renovationsarbeiten nicht vom Maler, Schreiner oder Elektriker aus dem Unterland machen lassen? Interessenten dafür gibt es mehr als genug. Wieso soll ich meine Skier, Snowboardhosen und Steigeisen in Silvaplana kaufen?

Es ist zu befürchten, dass die verhassten Zweitwohnungsbesitzer so oder so zur Kasse gebeten werden, ob dies aber den Einwohnern von Silvaplana wirklich eine Erleichterung bringt, ist meines Erachtens fraglich.

Hansruedi Friederich-Frei, Surlej und Zug

Unzufrieden mit Chalandamarz

In Bever bin ich aufgewachsen, habe die Scoulina und die Schule besucht, meine elf Chalandamarz miterlebt und auch als Patruna mitgewirkt. Ich erinnere mich gerne an diese «schönsten Tage im Jahr» zurück. Das Glockenläuten, das Singen vor jeder Haustüre, die vielen strahlenden Kinderaugen... Um meiner Heimat wider etwas näher zu sein, entschloss ich mich, den Chalandamarz 2010 zu besuchen. Gespannt wartete ich mit meiner Familie zu Hause auf die Schar von Schulkindern. Gegen 08.15 Uhr hörten wir auch schon die ersten «Plumpas» und «Talacs»... gespannt und voller Vorfreude setzte ich mich ans Fenster, bewaffnet mit meiner Kamera, um

einige Schnapshots zu machen. Es ging nicht lange und der Umzug kam Richtung Chesa Prasüratsch... Mein Herz klopfte und ich fühle es wieder, dieses schöne Gefühl... «Chalandamarz il pü bel di da l'an». Die Enttäuschung war umso grösser, als der ganze Umzug an unserem Haus vorbeizog. Schweren Herzens musste ich erleben, wie auch auf dem Rückweg kein einziges Kind und auch kein Patrun an unserem Haus anhielt, um den Winter auszutreiben. Wir waren kein Einzelfall, auch im alten Dorfkern verstummte der Brauch bei Familien, die seit Generationen zu Bever gehören. Was ist mit dem Brauch passiert? Ist man als einheimische Fami-

lie es nicht wert? Zu sehen wie an Ferienwohnungen, die teils leer stehen, angehalten und Lieder gesungen werden, schmerzt. Was hat das noch mit Brauch zu tun? Kennen Schüler und Lehrer diesen Brauch überhaupt noch? Oder geht es vielmehr nur darum, möglichst früh fertig zu sein und dabei die Kasse mit vielen Scheinen zu füllen? Mein letzter Chalandamarz 1997 stand unter der Devise: An jedem Haus wird der Winter ausgetrieben, an jedem Haus wird gesungen und die Glocken zum Klingen gebracht... so bleibt er mir in Erinnerung... «Eviva il Chalandamarz.»

Corina Kunz-Margadant, Meinisberg

Polo Hofer nach 12 Jahren wieder im Rondo



«Polo national» kommt mit seinem neuen Album «Prototyp» ins Engadin.

Pontresina Es ist wieder soweit. Der Altmeister des Mundartrock kommt ins Engadin. Nach seinem letzten Konzert vom 20. Februar 1998 im Rondo ist er diesen kommenden Donnerstag zurück in Pontresina und präsentiert sein neues Album «Prototyp».

Sieben Jahre sind seit Polo Hofers letztem Studio-Album vergangen. Jetzt singt Polo Hofer wieder. Besser denn je. Mit den Songs auf dem neuen Album, eine gelungene Mischung aus Rock, Pop, Country und Hip-Hop, trifft Polo den Nagel auf den Kopf! «Laut Duden ist ein Prototyp ein erstes betriebsfähiges Modell – und das bin ich. Dass ich als erster erfolgreicher Berner Mundartrockler gehandelt werde, hat sich so ergeben und freut mich. Als Polo bin ich leicht unberechenbar, gwundrig und sehr unterhaltsam», erklärt der Musiker.

Träume und Liebe, Heimat und Zeitgeist, Loslassen und Tod: Die Songs der neuen CD sind sehr persönlich. Auf dem Album finden sich tiefgründige Texte, melancholischer bis rockiger

Popsound, aber auch gelungene Coverversionen Bob Dylans wieder. Ein wenig «Schmetterband» lässt sich in den Songs auch nicht verkennen, der Schmetterband-Keyboarder HP Brüggemann hat mit einigen Kompositionen seinen Beitrag zum gelungenen Album geleistet. Der schon sehr erfolgreiche «Prototyp» des Berner Mundartrockers wird auf jeden Fall alle Fans begeistern. Neben seinen neuen Songs gibt es auch viele von Polos bekannten Hits live zu hören! Mit «Pegasus» tritt auch eine starke Vorband auf. Vor

zwei Jahren haben «Pegasus» mit ihrer Debüt-CD schon eine eindruckliche Kostprobe ihres Könnens abgeliefert. Nach einer langen Konzertreise kreuz und quer durch die Schweiz hat sich das Quartett zurückgezogen, um mit Produzent Thomas Fessler an neuen Songs zu basteln. Das Resultat ist leichtfüssiger Pop mit Tiefgang, der den Zauber der Sixties genau so einfängt wie den rauen Rock der 70er-Jahre, aber mit beiden Beinen fest im Hier und Jetzt steht. «Heroes & Champions» ist die Visitenkarte einer Band, die auf der Schwelle zum Erwachsenendasein steht und die Zweifel zwischen Gestern und Morgen in Songs besingt, die unter die Haut gehen.

Vorverkauf: www.eventim.ch und bei den Infostellen Engadin St. Moritz.
Türöffnung: 19.00 Uhr.
Konzertbeginn: 20.00 Uhr.

Ökumenisches Senioren-Treffen

St. Moritz Am kommenden Donnerstagmittag findet das ökumenische Senioren-Treffen ab 14.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz statt (nicht im katholischen Pfarreisaal).

Durch eine nötig gewordene Programmverschiebung ist der Vortrag von Pfr. Jürg Stuker und Pfr. Thomas Widmer zur biblischen Maria, der Mutter von Jesus Christus, bereits jetzt zu hören. Das Referat des Augenarztes

Paolo Bernasconi über «Neues aus der Augenmedizin» musste neu auf den 6. Mai gelegt werden. «Maria nur für Katholiken?» wird interessantes Hintergrundwissen vermitteln, das aufzeigt, welche Rolle Maria in der katholischen Tradition inne hält und wie Reformierte über die «Mutter Gottes» denken. Beim Zvieri im Kirchentreff ist anschliessend Gelegenheit, über das Gehörte weiter zu diskutieren. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verschärfte Kindersitzpflicht

Altersgrenze von sieben auf zwölf Jahre erhöht

Ab dem 1. April müssen Kinder unter zwölf Jahren im Auto mit entsprechenden Rückhaltesystemen wie zum Beispiel Kindersitzen oder Sitzerrhöhungen gesichert werden.

Der Bundesrat hat neue Massnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit beschlossen. Ab dem 1. April 2010 müssen Kinder unter zwölf Jahren im Privatauto auf einer speziellen Rückhaltevorrückung Platz nehmen, denn ein nicht korrekt angegurtes Kind kann bei einem Verkehrsunfall schwere Schäden davontragen. Denn es kann durch das Fahrzeug geschleudert werden und mit einem Vielfachen seines Gewichtes an Sitz, Schalthebel, Armaturenbrett oder Scheibe prallen. Das Risiko, tödliche oder schwere Verletzungen zu erleiden, sei für gesicherte Kinder siebenmal kleiner als für solche, die ungesichert oder nicht korrekt gesichert sind, schreibt die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung.

Bislang lag die Altersgrenze für die Kindersitzpflicht bei sieben, neu liegt sie bei zwölf Jahren. Je nach Gewicht des Kindes ist dafür ein spezielles Sitzpolster, ein Kindersitz oder eine Babyschale nötig. Auf Plätzen, die le-

diglich mit einem Beckengurt ausgerüstet sind, müssen Kinder ab sieben Jahren nur mit diesem und nicht mit einer speziellen Kinderrückhaltevorrückung gesichert werden. Von der Regelung ausgenommen sind Kinder, die bereits grösser als 1.50 Meter sind. Ältere oder grössere Kinder und erwachsene Personen müssen sich mit den normalen Gurten sichern. Wer ein Kind im Privatauto nicht korrekt sichert, wird wegen «Mitführen eines nicht gesicherten Kindes unter 12 Jahren» mit einer Ordnungsbusse von 60 Franken bestraft.

Die Rückhaltevorrückungen müssen mindestens die Sicherheitsstandards des entsprechenden UNO-Abkommens in der Version 03 oder höher erfüllen. Die Eltern können dies auf der jeweiligen Etikette anhand der Kennzeichnung 03 (oder höher) überprüfen. Rückhaltevorrückungen der Version 01 oder 02 dürfen ab dem 1. April 2010 nicht mehr verwendet werden.

Die Kantonspolizei Graubünden hat auf ihrer Internetseite www.kapo.gr.ch ein Merkblatt zur verschärften Kindersitzpflicht in allen drei Kantonsprachen zusammengestellt. Weitere Informationen zum Thema Kindersitzpflicht bietet auch das Bundesamt für Strassen ASTRA auf der Internetseite www.astra.admin.ch unter dem Stichwort «Mitfahren und Angurten». (pd)



Einblick in eine Probe von «Die SOS-Bande – Das Theater», Livia Krüger und Anita Cantieni sind voll konzentriert an der Arbeit.

Baldige Premiere für «Die SOS-Bande»

Patrick Nussbaumer inszeniert seinen Jugendkrimi

Krimis sind auch Stoff fürs Theater. Die Probe aufs Exempel macht der Jungautor Patrick Nussbaumer, der diese Woche seine «SOS-Bande» in einer Bühnenfassung präsentiert.

INGELORE BALZER

Nicht nur der Chorgesang, sondern vor allem auch das Theaterspielen wird im ganzen Ober- und Unterengadin gepflegt. Mit Leib und Seele bei den Proben dabei sind derzeit Laienschauspieler aus verschiedenen Regionen des Engadins (von Malo-

ja bis hin zu Lavin), die diese Woche eine spannende Geschichte auf die Bühne bringen. «Tatort» ist die Sela Puoz in Samedan.

Die Fäden in der Hand für dieses Theatergeschehen hat der 18-jährige Academia-Engiadina-Schüler Patrick Nussbaumer aus St. Moritz. Er pflegt neben seinem umfangreichen Schulpensum allerlei Hobbys und hat 2008 eine Krimi-Story geschrieben (erschienen im Davoser Flüela-Verlag), die schon länger im Handel erhältlich ist und im letzten Jahr mit einem zweiten Band durch Nussbaumer ergänzt wurde. Ein schöner Erfolg für den jungen Mann, der sein erstes Buch schon 2009 in der Jugendsendung des Schweizer Fernsehens präsentieren

durfte und in einer weiteren Live-Sendung von Kurt Aeschbacher empfangen wurde.

Da Nussbaumer auch theaterbessert ist, lag es auf der Hand, dass er seinen Krimi «Die SOS-Bande ... Mord am Telefon» einmal auf die Bühne bringt. Nur schon deshalb, weil die Regiearbeit mit all ihren speziellen Facetten Bestandteil seiner Maturaarbeit sein wird. Das Führen der Regie ist zwar ein wunderschöner, aber gleichzeitig auch ein «knallharter» Job, wobei – neben der Verantwortung für den ganzen Ablauf – auch das eigene Durchsetzungsvermögen eine riesengrosse Rolle spielt. Ganz zu schweigen von einer gut durchdachten, psychologischen Führung der jungen und älteren Laiendarsteller, die zum ersten Mal auf der Bühne stehen.

Für das zweiteilige Krimi-Erlebnis gab es viel Text auswendig zu lernen. Eine Aufgabe, der sich die insgesamt 14 Akteure (darunter vier Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren) mit grosser Begeisterung gestellt haben.

Über den Inhalt des Stückes wird in dieser Vorschau nichts berichtet, nur so viel sei an dieser Stelle verraten: Der Mörder wird für einmal nicht der Gärtner sein...

Aufführungen:
Sela Puoz Samedan, 11./ 12. März,
um 20.30 Uhr. Vorverkauf: Samedan
Tourismus WEGA St. Moritz

Arbeitslosigkeit leicht gesunken

Graubünden Im Februar verzeichnete der Kanton Graubünden 1848 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,8% entspricht. Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl der Arbeitslosen um 159 gesunken. Zusätzlich wurden 1602 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, die an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen sowie jene, die lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Januar wurden 3450 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 61 gesunken. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Februar ist

saisonal bedingt und war auch in den Vorjahren zu beobachten.

Von den 1848 Arbeitslosen waren 550 Frauen und 1298 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (514), das Gastgewerbe (251) sowie der Bereich Handel, Reparatur- und Autogewerbe (202).

WETTERLAGE

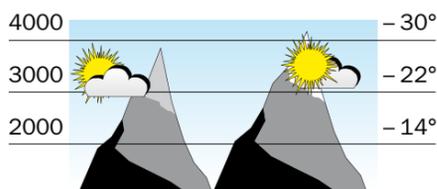
Zwischen einem Hoch mit Zentrum bei den Britischen Inseln und reger Tiefdrucktätigkeit im Mittelmeerraum liegt der Alpenraum in einer sehr kalten und zunehmend feuchter werdenden Ostströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wolken schieben sich vor die Sonne! Das makellose Schönwetter geht, die für diese Jahreszeit ungewöhnliche eisige Kälte bleibt. Nach teils klarer Nacht starten wir in Südbünden verbreitet wiederum mit sehr strengem Frost. Dazu mischen sich im Tagesverlauf vermehrt teils hochnebelartige Wolken, welche den Sonnenschein mit der Zeit zunehmend in den Hintergrund drängen können. Noch aber sind die Wetterbedingungen gut brauchbar. Mit dem seltener werdenden Sonnenschein bleiben heute auch die Tageshöchstwerte zumeist im negativen Bereich.

BERGWETTER

Auch auf den Bergen muss man sich zunehmend auf einen wechselhafteren Mix aus Sonnenschein und Wolken einstellen. Oftmals können aber die höheren Gipfel noch für längere Zeit frei bleiben. Auch im Hochgebirge ist es ganztags grimmig kalt.



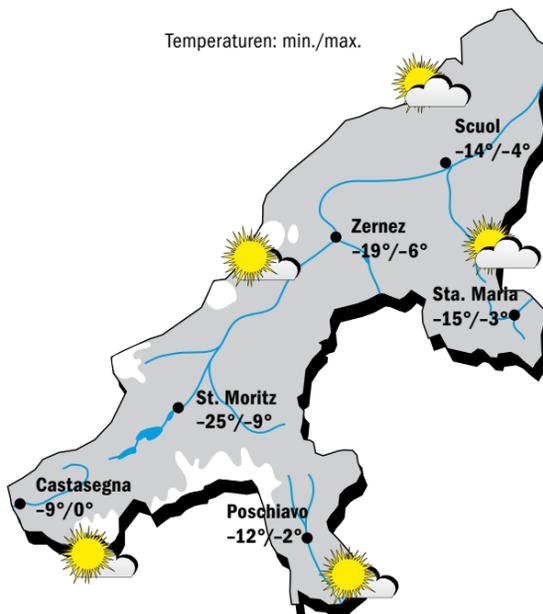
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 19°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 23°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 10°	windstill
Scuol (1286 m)	- 11°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
-11° / 0°	- 5° / 1°	- 7° / 1°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
-15° / -5°	- 8° / -4°	-15° / -2°

ROFFLER METALLBAU

Neu: Wintergarten-Konfigurator, fragen Sie online nach.

- Wintergärten
- Verglasungen
- Glasfaltwände
- Storen
- Windschutzwände
- Sitzplatzdächer

T. 081 422 21 34
7250 KLOSTERS
WWW.ROFFCO.CH

Wo sonst könnten Bündner Spezialitäten besser schmecken?

HOTEL CRUSCH ALVA
ZUOZ - ENGADIN

Hotel Crusch Alva ***
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva
Andreas A. Haag CH-7524 Zuoz
T 081 854 13 19 www.cruschalva.ch